



# ◆◆◆ EMAS ◆◆◆

## Dritte Umwelterklärung 2020/21

für die Betriebsstätten

**Nationalparkverwaltung  
Doktorberg 6  
83471 Berchtesgaden**

und

**Nationalparkzentrum  
«Haus der Berge»  
Hanielstraße 7  
83471 Berchtesgaden**



## **IMPRESSUM**

**Herausgeber** Nationalparkverwaltung Berchtesgaden  
Leitung: Dr. Roland Baier

Doktorberg 6  
83471 Berchtesgaden  
DEUTSCHLAND

**T** +49 8652 9686-0  
poststelle@npv-bgd.bayern.de  
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

### **Umweltmanagementbeauftragter (UMB)**

Oliver Pohl

**T** +49 8652 9686-117  
oliver.pohl@npv-bgd.bayern.de

### **Jahr der Erfassung**

2020/21

### **EMAS-Registrierungsnummer**

DE-155-00342

### **Umweltgutachter**

Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff  
Mozartstraße 44  
53115 Bonn  
henningvonk@t-online.de

### **DAU GmbH Akkreditierung**

DE-V-0090

### **Druck**

Verlag Plenk Berchtesgaden GmbH & Co. KG  
Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier



## Der Nationalpark Berchtesgaden

Einzigster alpiner Nationalpark Deutschlands

**Gründungsdatum:** 1. August 1978  
[Zweitältester Nationalpark Deutschlands]

**Grundbesitzer:** Freistaat Bayern

**Nationalpark-Gemeinden:** Berchtesgaden,  
Ramsau, Schönau am Königssee

**Verwaltungsstruktur:** Nachgeordnete Behörde  
des Bayerischen Staatsministeriums für  
Umwelt und Verbraucherschutz [StMUV]

**Größe:** ca. 210 km<sup>2</sup> [20 808 ha]

**Kernzone:** 75 % [seit 2014]

**Landschaftsform:** Hochgebirge

**Höhenamplitude:** 2 300 m  
[Grund Königssee 413 m ü. NN –  
Watzmann 2 713 m ü. NN]

**Motto:** «Natur Natur sein lassen»

**Mitarbeiter:** 155

**IUCN-Kategorie:** II

**Besucher:** 1,6 Mio. pro Jahr

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>4</b>
<b>1. Nachhaltigkeitsbericht</b>	<b>5</b>
<b>2. Portrait Nationalparkverwaltung Berchtesgaden</b>	<b>8</b>
2.1 Referenzdokument für die Branche Öffentliche Verwaltungen NACE Code 84 und weitere Grundlagen	8
2.2 Umweltpakt Bayern und Broschüre «Mitarbeitermotivation für umweltbewusstes Verhalten» LfU Bayern (2018)	9
2.3 Umweltschutz in Behörden: «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden», LfU Bayern (2020)	10
2.4 «EMAS in der öffentlichen Beschaffung», Umweltbundesamt (2019)	10
2.5 Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie	10
<b>3. Umweltpolitik und Umweltmanagementhandbuch als Leitbild zum nachhaltigen Handeln</b>	<b>11</b>
3.1 Kommunikation nach innen	11
3.2 Kommunikation nach außen	12
3.3 IUCN: Der Dachverband	13
3.4 AGENDA 2030 und die 17 Nachhaltigkeitsziele – SDG-Reporting	13
3.5 Corporate Social Responsibility und ein ganzheitlicher Ansatz – ISO 26 000	14
<b>4. Integriertes Umweltmanagementsystem (UMS) – ISO 9001:2015</b>	<b>15</b>
<b>5. Direkte Umwelteinflüsse</b>	<b>20</b>
Übersicht der angewandten Kernindikatoren	23
5.1 Schlüsselbereich Energieeffizienz	25
5.2 Schlüsselbereich Materialeffizienz	29
5.3 Schlüsselbereich Wasser	31
5.4 Schlüsselbereich Abfall	32
5.5 Schlüsselbereich Biologische Vielfalt (Betriebsgelände)	33
5.6 Schlüsselbereich Emissionen	36
<b>6. Indirekte Umwelteinflüsse</b>	<b>38</b>
6.1 Sachgebiet 1 – Naturschutz und Planung	39
6.2 Sachgebiet 2 – Umweltbildung	40
6.3 Sachgebiet 3 – Informationsgebäude	43
6.4 Sachgebiet 4 – Parkmanagement	45
6.5 Sachgebiet 5 – Forschung und Monitoring	48
6.6 Sachgebiet Z – Zentrale Dienste	51
6.7 STS – Stabsstelle Kommunikation	53
6.8 Nationalpark-Leitung	55
<b>7. Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement</b>	<b>56</b>
<b>8. Sicherheitskonzept</b>	<b>57</b>
8.1 Umgang mit Gefahrstoffen	57
8.2 Rechtskataster, Nationalparkverordnung, Nationalparkplan	57
<b>9. Schulungen, Kommunikation und Internet</b>	<b>58</b>
<b>10. Partner-Initiative</b>	<b>59</b>
<b>11. Kooperationen</b>	<b>60</b>
<b>12. Umweltplan: Handlungsstrategie 2019 – 2024</b>	<b>61</b>
<b>13. Gültigkeitserklärung</b>	<b>70</b>

# 1. Nachhaltigkeitsbericht

Weiterhin verfolgt die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden ihre klare Umweltstrategie, indem sie das **Pariser Abkommen** als Ziel, die **UN-Agenda 2030** als globalen Rahmen und das **EU-Umweltmanagementsystem EMAS** als Werkzeug anwendet, um die Ziele erreichen zu können.

Bewährt hat sich die gewählte zeitliche (jahresübergreifend) als auch die organisatorische Systemgrenze (zwei Standorte Wirtschaftseinheit «Haus der Berge» mit Bildungszentrum und Gebäude C sowie Verwaltung Doktorberg mit weiteren kleineren Liegenschaften) zur Erfassung der relevanten Daten. Aufgabenstellungen und geplante Maßnahmen, die aus der ersten und zweiten Umwelterklärung resultierten, wurden auf allen Ebenen konsequent weiterentwickelt, weitere sind hinzugekommen.

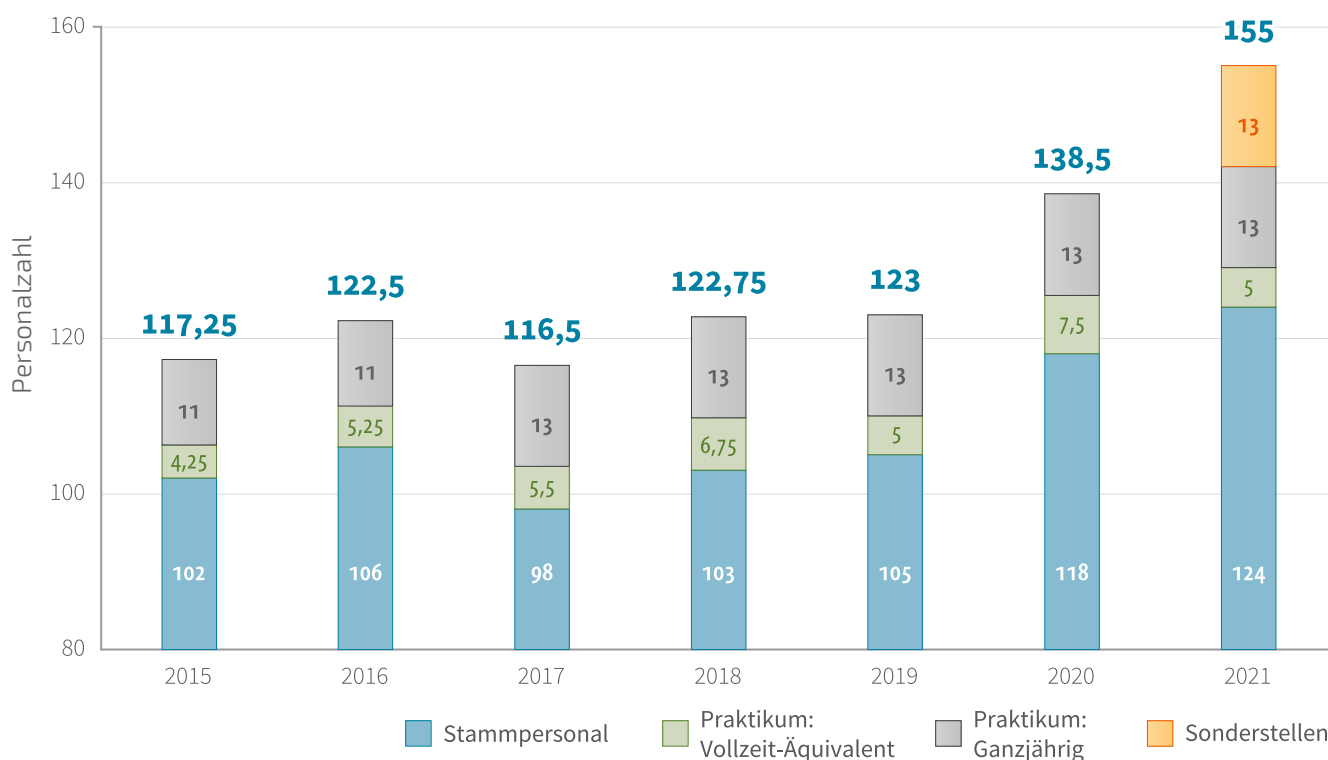
Zu berücksichtigen ist allerdings, dass die Pandemielage Anpassungen in Bezug auf die fokussierten Zeitpläne erforderlich gemacht hat. So verlangten die Umstände lange Schließzeiten im Informationszentrum «Haus der Berge» (Sachgebiet 3). Der damit verbundene Wegfall der Besucher erstreckt sich über einen Zeitraum von fast 10

Monaten seit Beginn der Pandemie. Auch die Absage von zahlreichen Veranstaltungen der Umweltbildung (Sachgebiet 2) hatte zur Folge, dass sich die Zahl der Teilnehmer dort fast halbierte (s. Kapitel 6.2/Grafik).

In der Konsequenz bedeutet das, dass sich die meisten der im aktuellen EMAS-Zeitraum erfassten Werte in den Schlüsselbereichen nur ungenau mit denen aus den beiden Vorjahren vergleichen lassen. Unabhängig davon bleibt aber festzustellen, dass die Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS (ab 2018) in ein Zeitfenster des strukturellen Um- und Ausbaus der Nationalparkverwaltung gefallen ist, was bedeutet, dass mit dieser dritten Umwelterklärung im Oktober 2021 alle Bereiche noch umfangreicher berücksichtigt werden können.

## Entwicklungen

➤ Wichtigster Punkt ist die positive Personalentwicklung der Nationalparkverwaltung, so das als Bezugsgröße zur Ermittlung der EMAS Kennzahlen 2020/21 155 Mitarbeitende gezählt werden können (vgl. 2019/20 = 140 MA, 2018/19 = 117 MA).



▲ **Personalentwicklung** der Nationalparkverwaltung von 2015–2021

- Pluspunkt dieser Entwicklung ist der Umstand, dass noch umfangreichere und detailliertere Ergebnisse und Erkenntnisse aus den verschiedenen Arbeitsfeldern in die Umwelterklärung einfließen können (Sachgebiet 4 – Parkmanagement / 5 – Forschung).
- Beteiligung: Die am EMAS-Prozess direkt beteiligte Mitarbeiterzahl stieg von 28 (2019/20 125 MA) auf 38 (2020/21 155 MA) an.
- Öffentlichkeitsarbeit: 41-mal wurden die NPV-EMAS-Umwelterklärung bisher von der Homepage heruntergeladen (19-mal davon 2019/20; Stabsstelle).
- Öffentlichkeitsarbeit: 8 Abschlussarbeiten (BA/MA) von Studierenden aus unterschiedlichen Studiengängen haben die NPV-EMAS-Umwelterklärung thematisch behandelt und hierfür um Interviews und Stellungnahme gebeten (STS Kommunikation).
- Emissionen: Als Schritt zur Senkung der betrieblichen Emissionen wurde der Austausch eines Verbrennungsmotors durch einen elektrischen Antrieb an einem Nationalparkboot im Frühjahr 2021 mit einem Fachunternehmen evaluiert und der Motor angeschafft. Planungen für eine eventuelle Neuanschaffung eines Transportbootes sind in der Prüfung (Sachgebiet 4).
- Emissionen: Ab 2020 können auch die bei den Arbeitseinsätzen erzeugten Emissionen der Hubschrauberflüge erfasst werden, wodurch sich die Kennzahlen Em1 und Em2 noch differenzierter berechnen lassen (Sachgebiet 4).  
Mit diesem Baustein ist die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden in der Lage, ihre **Emissionen am Boden, am Wasser und in der Luft zu erfassen**.
- Materialeffizienz, Beschaffung 1: Das Zusammenführen und auch der Verzicht von verschiedenen Druck-Erzeugnissen sowie die höheren Druckauflagen in den vergangenen Jahren reduzieren die Kennzahl M1 (STS Kommunikation).
- Beschaffung 2: Bei der Beschaffung von UV-Arbeitschutzkleidung (UV) wurden Unternehmen gewählt, die belegbar nachhaltig und umweltfreundlich produzieren (Sachgebiet 2 – Umweltbildung, 3 – Informationsgebäude, Z – Zentrale Dienste)
- Wasser & Energie: Wasser- und Energieverbräuche haben sich verringert. Allerdings müssen sie ehrlicherweise eher als krisenbedingte Effekte bewertet werden (Sachgebiet 2 und 3 sowie Z).
- Mobilität & Emissionen: Durch Mitarbeitende in den Revieren soll das von der TU München entwickelte Geländefahrzeug EVUM eCar umfassend getestet werden. Die Beschaffung solcher Fahrzeuge für den Dienstbetrieb würde sich auf die Senkung der betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen auswirken (Sachgebiet 4).
- Mobilität & Emissionen: Der Bestand von E-Rädern wird kontinuierlich ausgebaut, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Dienstfahrzeugen zu verringern (alle Sachgebiete).
- Mobilität & Emissionen: Zusammenarbeit zwischen Nationalparkverwaltung Berchtesgaden, dem Zweckverband Bergerlebnis Berchtesgaden und dem Regionalverkehr Oberbayern (RVO): Auszubildende, Praktikumsleistende, FÖJ und BFD können ab 2021 den regionalen Busverkehr kostenlos nutzen.
- Die Stellung des Umweltbeauftragten wurde ab 07.2021 als Stabsstelle eingerichtet (Leitung).
- ➔ Energie: Weiterhin kurz vor der Umsetzung ist eine PV-Anlage für Gebäude am Standort «Haus der Berge».
- ➔ Emissionen: Die spürbar geringeren Verbräuche in den großen Gebäuden und die damit verbundenen geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden durch andere Arbeitsfelder wieder ausgeglichen. Verbrauchssteigerungen und damit höhere Emissionen gab es durch den Betrieb der Boote auf dem Königssee. Dieser Anstieg begründet sich in der Tatsache, dass die fortschreitenden Bauarbeiten der neuen Infostelle St. Bartholomä eine höhere Frequenz von Materialtransporten erforderlich machen und somit als temporär zu betrachten sind.
- Treibstoffverbrauch: Ebenfalls angestiegen ist der Treibstoffverbrauch bei der Fahrzeugflotte und der damit verbundene CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Die Begründung liegt in der vermehrten Nutzung der Fahrzeuge durch die gestiegene Personalanzahl (alle Sachgebiete).

- ▾ **Mobilität der Mitarbeiter:** Der Aufbau einer per App zu verwaltenden E-Radflotte scheiterte bisher trotz detaillierter Planungen an dem Umstand, dass geländegängige E-Räder in Verleihsystemen nicht angeboten werden. Alternativ wird jetzt geprüft, ob das System JobBike/Dienstfahrräder den Mitarbeitern angeboten werden kann. Ziel hierbei ist, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Bereich Mobilität zu senken.

### Ergänzungen, Neuerungen und Ziele

Schwerpunkt dieser dritten Umwelterklärung bleibt neben den EMAS-Kernindikatoren die konsequente Fokussierung und Anwendung der UN-Agenda 2030.

- **Deutsche und Bayerische Nachhaltigkeitsstrategien:** Ausführlich wird das betriebliche Verhalten der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden im Gesamten auf die sechs Transformationsbereiche der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS, Weiterentwicklung 2021) bezogen (Zusatzdokument 3.4). Durch die Aufgabenvielfalt der einzelnen Sachgebiete (Kapitel 6. Indirekte Kernindikatoren) zeigt sich durch diese Betrachtungsweise die breite Palette an Berührungspunkten zu fast allen SDGs noch deutlicher. Angemerkt werden muss aber, dass eine Nationalparkverwaltung durch ihre Tätigkeitsbereiche und Aufgabenstellungen zwar durchaus konkrete Berührungen zu den Unterzielen herstellen kann, diese sich aber nicht unbedingt mit den in den Indikatoren definierten Werten belegen lassen (Destatis/Statistisches Bundesamt).
- **SDG 13/Maßnahmen zum Klimaschutz:** Dieses SDG bildet weiterhin für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden in Verbindung mit der EMAS-Umwelterklärung den Kern der Umweltstrategie. Deutlich kann die Nationalparkverwaltung die Berührungen über die Schlüsselbereiche des EMAS-Systems sichtbar machen. Kennzahlen für Energie- und Materialeffizienz, Wasserverbrauch, Abfallmengen, Biologische Vielfalt auf Betriebsgeländen und Emissionen liefern jährlich einen exakten, messbaren Ist-Zustandsbericht des betrieblichen Umweltverhaltens und es sind diese messbaren Werte, die eine direkte Reflexion auf das SDG 13 überhaupt erst ermöglichen.
- **Netzwerk Partner-Initiative:** Hier engagiert sich die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden durch die erfolgte Gründung des lokalen Netzwerkes auf der soziokulturellen Ebene. Auch hier bilden die 17 Ziele der Agenda 2030 den Mittelpunkt, was ein eigenes Logo dokumentiert.

- **Compliance:** Zur besseren Transparenz findet die Checkliste «Der relevanten Klimaschutzaspekte in Verwaltungen» gemäß dem Greenhouse Gas Protokoll (GHG) aus der vom Umweltbundesamt herausgegebenen Broschüre «Der Weg zur treibhausgasneutralen Verwaltung» erstmalig Anwendung. Dabei wird die Stakeholderrelevanz (Kapitel 4.4) genauso analysiert, wie die Datenverfügbarkeit und die Wesentlichkeit. Im Rahmen des PDCA-Zyklus werden beide Aspekte zukünftig im jährlichen «September-Audit» neu überprüft.
- **Risiko/Chancen Analyse:** Gemäß der Empfehlung des Gutachters im Jahr 2020 ist das Thema Naturkatastrophen/Brand/Umwelteinflüsse/Pandemien in die Risiko-/Chancenanalyse ergänzend aufgenommen worden. Die Problematik wird zukünftig auf jedes Sachgebiet einzeln reflektiert. Gerade der ergänzte Teil bekam pandemiebedingt eine hohe Relevanz.
- **Umweltrisikolenanalyse:** Der interne Sicherheitsbeauftragte (Sachgebiet 3) dokumentiert über das ASA-Sitzungsprotokoll alle sicherheitsrelevanten Punkte, Maßnahmen, Veränderungen und Neuerungen. Das Protokoll wird zukünftig als Beleg unter Kapitel 8 Sicherheitskonzept geführt. Der Umgang mit Gefahrstoffen wird durch eine interne Fachkraft organisiert, überwacht und dokumentiert (Sachgebiet 5).

### Zielbild

Mit ihrer Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie verdeutlicht die Bayer. Staatsregierung die Integration der UN-Agenda 2030 in ihre Politik und setzt mit der Formulierung der Bayerischen Klimaschutzoffensive systemische Maßstäbe. Als nachgeordnete Behörde will die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden einen für die Öffentlichkeit sichtbaren Beitrag für die Umsetzung leisten und ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis hin zu einer klimaneutralen Verwaltung konsequent verringern.

**Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden kann mit dieser dritten EMAS-Umwelterklärung ihr Zielbild noch deutlicher beschreiben. Ansprüche an höchste Naturschutzstandards, wissenschaftliche Forschung, umfassende Umweltbildung, nachhaltige Beschaffung, lokale Partnerschaften sowie an eine globale Zusammenarbeit werden verbunden und die geforderte Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv gestaltet.**

Berchtesgaden im September 2021

## 2. Portrait Nationalparkverwaltung Berchtesgaden

**D**er 210 km<sup>2</sup> große Nationalpark Berchtesgaden liegt im Südosten Oberbayerns und grenzt an Österreich. Auf der österreichischen Seite im Süden befindet sich seit 2007 der Naturpark Weißbach mit einer Fläche von 28 km<sup>2</sup>.

Eine ungewöhnlich lange Schutzgebietsgeschichte begleitet den Nationalpark Berchtesgaden. Schon 1910 wurde eine Fläche von 8.600 Hektar im südöstlichen Teil des heutigen Nationalparkgebietes als «Pflanzenschonbezirk Berchtesgadener Alpen» ausgewiesen. Damit sollte vor allem der blühende Handel mit Alpenpflanzen eingedämmt werden. Eine Erweiterung des Schutzgebietes auf rund 20.400 Hektar erfolgte im März 1921 mit der Ausweisung des «Naturschutzgebietes Königssee».

Als Reaktion auf die Idee, den Watzmann mit einer Seilbahn zu erschließen, ergriff 1953 der Deutsche Naturschutzring mit der Forderung nach einem Nationalpark die Initiative. Im Europäischen Naturschutzjahr 1970 wurde dieser Gedanke erneut aufgegriffen und mündete am 13.07.1972 in den Beschluss des Bayerischen Landtags, einen Bayerischen Alpenpark im Naturschutzgebiet Königssee zu planen.

Als Gründungsdatum ist der 01.08.1978 dokumentiert, da an diesem Tag die «Verordnung über den Alpen- und den Nationalpark Berchtesgaden» in Kraft trat. Seit dem Jahre 1991 bilden der Nationalpark Berchtesgaden und die in seinem Vorfeld gelegene, von der UNESCO anerkannte Biosphärenregion Berchtesgadener Land, eine Einheit. Die Gesamtgröße beträgt 840 km<sup>2</sup>.

Der Nationalpark Berchtesgaden ist der einzige alpine Nationalpark in Deutschland. Stetig steigende Besucherzahlen weisen ihn als einen hochfrequentierten, touristischen Hotspot Deutschlands aus. Rund 1,6 Millionen Gäste besuchen den Park jährlich. Der entstehende Druck auf die Natur und Umwelt soll durch ein frühzeitiges Erkennen der Probleme in Kombination mit einem funktionierenden Managementsystem aufgefangen werden.

Organisatorisch ist die Nationalparkverwaltung neben der Leitung in sechs Sachgebiete und eine Stabsstelle ge-

gliedert. Rund 155 Mitarbeiter stellen mit den Bundesfreiwilligen und Praktikanten ein Team, das sich um einen reibungslosen Betriebsablauf kümmert.

**Der Nationalpark Berchtesgaden ist ein Schutzgebiet der IUCN-Kategorie II. Die Klassifizierung bestimmt die vier Kernaufgaben: Prozessschutz, Umweltbildung, Forschung und Erholung.**

### 2.1 Referenzdokument für die Branche Öffentliche Verwaltung NACE Code 84 und weitere Grundlagen

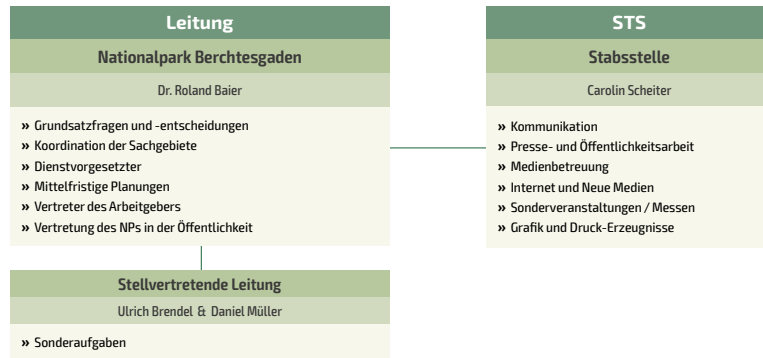
Die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 schreibt vor, dass Organisationen, die die Absicht für eine EMAS-Registrierung haben, gemäß Artikel 46, branchenspezifische Referenzdokumente berücksichtigen müssen.

Dabei konsultiert die Organisation das branchenspezifische Referenzdokument zu bestimmten Themen, um Lösungsansätze zu thematischen Fragen zu erhalten, die bei der Betrachtung der direkten und indirekten Umwelteinflüsse entstehen. Das Referenzdokument dient somit als Orientierungshilfe.

Auf zwei Ebenen soll das Referenzdokument Anwendung finden:

- Bei der Entwicklung und Anwendung eines eigenen Umweltmanagementsystems auf Grundlage der Ergebnisse der Umweltprüfung (Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe b):
  - › Berücksichtigung branchenrelevanter Aspekte bei der Festlegung und Überprüfung der Umweltzielsetzung und der Einzelziele.
  - › Maßnahmen benennen, die zur Verbesserung der Umweltleistung beitragen.
- Bei der Erstellung der Umwelterklärung (Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe d und Artikel 4 Absatz 4):
  - › Nennung der branchenrelevanten Umweltindikatoren.
  - › Angabe der relevanten Umweltmanagementpraktiken und möglicher Leistungsrichtwerte.





SG 1	SG 2	SG 3	SG 4	SG 5	SG Z
<b>Naturschutz und Planung</b>	<b>Umweltbildung</b>	<b>Informationsgebäude</b>	<b>Parkmanagement</b>	<b>Forschung und Monitoring</b>	<b>Zentrale Dienste</b>
Ulf Dworschak	Andrea Heiß	Ulrich Brendel	Daniel Mller	Prof. Dr. Rupert Seidl	Stefan Hillebrand
<ul style="list-style-type: none"> <li>» Nationalparkplanung</li> <li>» (Inter-) Nationale Managementgrundlagen</li> <li>» Erholungsnutzung und Besucherlenkung</li> <li>» Fachaufgaben Naturschutz</li> <li>» NATURA 2000</li> <li>» Regionale Schutzgebietskooperationen</li> <li>» ökologischer Verbund</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> <li>» Führungs- und Veranstaltungsprogramme</li> <li>» Umweltbildungseinrichtungen</li> <li>» Kinder- und Jugendgruppen</li> <li>» Freiwilliges ökologisches Jahr</li> <li>» Aus- und Fortbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Leitung »Haus der Berge«</li> <li>» Informationsstellen</li> <li>» Steinadlerprojekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Waldentwicklung</li> <li>» Untere Jagd- und Forstbehörde</li> <li>» Erholungseinrichtungen</li> <li>» Waldkundliche Forschung</li> <li>» Liegenschaften (Forstbetrieb)</li> <li>» Nationalparkdienst</li> <li>» Wildbestandsregulierung</li> <li>» Forstrechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Forschung und Monitoring: Initiierung, Betreuung und Koordination von Projekten</li> <li>» Messeinrichtungen im Gelände</li> <li>» Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Veranstaltungen</li> <li>» Kooperation in wissenschaftlichen Netzwerken</li> </ul> <p><b>Datenmanagement</b></p> <p>Annette Lotz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Fachinformationssysteme: Aufbereitung, Dokumentation und Bereitstellung von wissenschaftlichen Daten und Informationen. Projektinitiierung in diesem Bereich.</li> <li>» Betreuung des Klimamessnetzes</li> <li>» Schnittstellenaufgabe zwischen den Sachgebieten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Personalverwaltung</li> <li>» Haushalts- und Rechnungswesen</li> <li>» Budgetverwaltung</li> <li>» Verwaltungsfragen</li> <li>» Vertragswesen</li> <li>» Liegenschaften</li> <li>» Betriebliches Gesundheitsmanagement</li> <li>» Fahrzeugmanagement</li> <li>» Organisation Dienstbetrieb</li> <li>» Bürotechnik, EDV</li> <li>» Fahrgenehmigungen</li> <li>» Bauunterhalt</li> <li>» Bücherei</li> </ul>

▲ **Organigramm** der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden

Im Referenzdokument heißt es: «Ein wirksames Umweltmanagement in einer öffentlichen Verwaltung muss allerdings auch auf die jeweilige Kerntätigkeit ausgerichtet sein, bei der der größte Umweltnutzen zu erzielen ist».

Hier ist zu erwähnen, dass die Nationalparkverwaltung kein produzierendes Unternehmen ist, das große Ressourcenmengen benötigt oder mit Gefahrstoffen arbeitet. Somit liegt ein Schwerpunkt auf den indirekten Umweltleistungen, auf die unter Kapitel 6 dieser Umwelterklärung detailliert eingegangen wird.

**NACHWEIS:** Amtsblatt der Europäischen Union BESCHLUSS (EU) 2019/61 DER KOMMISSION vom 19. Dezember 2018

**2.2 Umweltpakt Bayern und Broschüre «Mitarbeitermotivation für umweltbewusstes Verhalten», LFU BAYERN**

Als Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft versteht sich der Umweltpakt Bayern, der bereits 1995 in Kraft getreten ist. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf Freiwilligkeit, Übernahme von Eigenverantwortung beim Umweltschutz sowie kooperativem Handeln. Zahlreiche Projekte zeugen sichtbar davon, dass eine freiwillige und zuverlässige Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft eine stabile Grundlage für Wachstum und ein friedliches Zusammenleben bilden können. Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden als nachgeordnete Behörde vertritt diese Intention und berücksichtigt den Umweltpakt Bayern in ihrem Handeln.

Die in der Broschüre «Mitarbeitermotivation für umweltbewusstes Verhalten» beschriebenen Vorgaben fließen umfassend in die Arbeit des UMB ein.

**NACHWEIS:** Broschüre des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

### 2.3 Umweltschutz in Behörden:

#### «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden» LFU BAYERN (2020)

Der Leitfaden führt öffentliche Auftraggeber und alle beteiligten Verantwortlichen Stück für Stück durch eine schnelle, wirksame, rechtssichere und kosteneffiziente Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung. Der Fokus liegt dabei auf Formulierungshilfen für den Vergabeprozess, die anhand anschaulicher Beispiele für neun ausgewählte Produktgruppen wie etwa Büromaterial, Reinigungsmittel oder IT dargestellt werden. Zudem enthält der Leitfaden eine Heranführung an entsprechende Managementsysteme, Mitarbeitermotivationen, Bausteine für eine erfolgreiche Umsetzung sowie rechtliche Rahmenbedingungen. Als Teil des Maßnahmenpakets der bayerischen Klimaschutzoffensive trägt der Ratgeber damit zur Erreichung des Ziels bei, die bayerische Verwaltung bis spätestens 2030 Klimaneutral zu gestalten und eine umweltfreundliche und sozial verträgliche Beschaffung zum Erhalt und zur Besserung unserer Lebensgrundlage voranzutreiben.

**NACHWEIS:** O. g. Broschüre des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

### 2.4 «EMAS in der öffentlichen Beschaffung», UMWELTBUNDESAMT (2019)

Für diejenigen Mitarbeiter, die mit der direkten Beschaffung von Materialien aller Art beauftragt sind, steht eine weitere Broschüre in elektronischer Form zur Verfügung. Mit der am 18.04.2016 in Kraft getretenen Vergaberechtsreform ist ein Rahmen geschaffen worden, mit dem ökologische und ökonomische Aspekte bei der Vergabe von Aufträgen sowie bei der Beschaffung berücksichtigt werden müssen.

In der Strategie der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden soll zukünftig die Zusammenarbeit bei geschäftlichen Beziehungen zu nachweislich nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen des EMAS-Umweltmanagement-

systems sollen dabei die Basis der Zusammenarbeit bilden und klar kommuniziert werden.

**NACHWEIS:** Broschüre des Umweltbundesamtes

### 2.5 Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie

Die Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie «Für ein nachhaltiges Bayern» formuliert elf zentrale Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung:

- Klimawandel
- Zukunftsfähige Energie
- Natürliche Ressourcen
- Nachhaltige Mobilität
- Sozialer Zusammenhalt
- Bildung und Forschung
- Nachhaltige Wirtschaft und nachhaltiger Konsum
- Ernährung, Gesundheit und Pflege
- Staat und Verwaltung
- Nachhaltige Finanzpolitik
- Globale Verantwortung und Vernetzung

Die Nationalparkverwaltung unterstützt durch ihr dokumentiertes Handeln das Erreichen der Ziele.

**NACHWEIS:** [www.nachhaltigkeit.bayern.de](http://www.nachhaltigkeit.bayern.de);

Bayerische Staatsregierung und Bayerisches  
Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz / 06-2021

# 3. Umweltpolitik und Umweltmanagementhandbuch als Leitbild zum nachhaltigen Handeln

**G**rundsätzlich verfolgt die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden das Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes. Dazu ermittelt und bewertet sie regelmäßig, welche Umweltauswirkungen von ihren Dienststellen ausgehen, und leitet hieraus einen betrieblichen Umweltplan mit konkreten Zielen und Maßnahmen ab.

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist nach Artikel 141 der Bayerischen Verfassung «der besonderen Fürsorge jedes einzelnen und der staatlichen Gemeinschaft anvertraut. Es ist unsere vorrangige Aufgabe, den Boden, das Wasser und die Luft als natürliche Lebensgrundlagen zu schützen, auf möglichst sparsamen Umgang mit Energie zu achten sowie die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts wiederherzustellen, zu erhalten und zu fördern».

Daraus ergeben sich Verpflichtungen, wie sie im Nationalparkplan der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden beschrieben werden. Ergänzend sind aber auch weitergehende Aktivitäten im internen Dienstbetrieb gefordert. Diese sollen sich an einem Umweltmanagementhandbuch als Leitbild für eine nachhaltige bzw. dauerhaft umweltgerechte Entwicklung orientieren. Ökologischen, ökonomischen und sozialen Belangen soll gleichermaßen Rechnung getragen werden. **Betriebliches Ziel ist, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus Umweltbelastungen zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren.**

## Umweltmanagementhandbuch

Da sich die einzelnen Sachgebiete in ihrem Handeln aufgrund ihrer differenzierten Aufgabenstellungen völlig voneinander unterscheiden, lässt sich für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden kein einheitliches Umweltmanagementhandbuch erstellen. Vielmehr wird eine, auf die Sachgebiete adaptierte, Strategie aufgebaut. Für alle Sachgebiete gelten übergeordnet die gleichen, im Folgenden beschriebenen, Grundlagen (Kapitel 3, 4 und 5). Diese

werden dann in den Kapiteln 6.1–6.8 den entsprechenden Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals = SDGs) zugeordnet.

Mit dieser Struktur setzt sich die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden einen umweltpolitisch verbindlichen Rahmen, um gesteckte Umweltziele erreichbar zu machen. Diese werden jährlich aktualisiert, dokumentiert, kommuniziert und in einer Umwelterklärung definiert.

## 3.1 Kommunikation nach innen

Änderungen, Ergänzungen oder Neuregelung von Prozessen im betrieblichen Umweltmanagement werden Mitarbeitern möglichst in elektronischer Form angeboten. Der Papierverbrauch zur Verbreitung von Informationen soll auf ein Minimum reduziert werden. Umweltbewusstes und vorbildliches Handeln gehört zu den Aufgaben jedes einzelnen Beschäftigten. Regelmäßige Aufklärung, Schulungen und Information, z. B. bei Personalversammlungen und internen Seminaren, sollen das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt weiter fördern und für ein umweltbewusstes, nachhaltiges Handeln am Arbeitsplatz sensibilisieren. Alle Arten von internen Veranstaltungen zu diesem Thema werden protokolliert. Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern werden unterstützt und über den Umweltbeauftragten in den Umweltplan aufgenommen.

## Umweltteam

Das Umweltteam besteht aus dem Umweltmanagementbeauftragten (UMB) und den Sachgebietsleitern. Impulse werden in der Leiterrunde vorgestellt, besprochen und anschließend mit den Mitarbeitern realisiert.

Die Kommunikation erfolgt über die etablierten internen Kanäle. Weitere sind vorbereitet (siehe auch Kapitel 9 «Schulungen, Kommunikation und Internet»).

### Kommunikationskanäle nach INNEN

Schulungen aller Mitarbeiter	EMAS-Umwelterklärung	Verschiedene Veranstaltungsformate	Infomails
Personalversammlungen	Teambesprechungen	Nationalparkzeitung	Leiterrunden
Pressemitteilungen	Persönlicher Austausch	Soziale Medien	Nationalparkplan
Arbeitsgruppen	Gefahrenpräventionsseminare	Einbeziehung der Mitarbeiter in Projekte	Exkursionen

**Themen:** Umweltvorgaben und Vorschriften, Gesetze, Nachhaltigkeitskriterien, Managementstrukturen, Verhaltensweisen, EMAS, CSR-Inhalte, UN-Agenda 2030/17 SDGs

### 3.2 Kommunikation nach außen

Der Öffentlichkeit stellt die Nationalparkverwaltung umweltbezogene Informationen über ihr betriebliches Umweltverhalten im Rahmen einer Umwelterklärung im Netzauftritt zur Verfügung. Auch der öffentlich einsehbare Nationalparkplan informiert umfassend über Ziele und Strategien.

Darüber hinaus werden im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» spezielle Führungen zum Thema UN-Agenda 2030 angeboten, in denen konkret das betriebliche, nachhaltige Handeln vorgestellt wird. In einer Führungsstatistik sollen Führungen und Veranstaltungen dokumentiert werden.

Den Nationalpark-Partnern wird Hilfe bei offenen Fragen zur umweltorientierten Führung ihrer Betriebe angeboten.

### Kommunikationskanäle nach AUßEN

Persönlicher Austausch	Zusammenarbeit mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land	Präsenz auf Messen und Veranstaltungen	Partner-Initiative
Führungen im »Haus der Berge«	Verschiedene Veranstaltungsformate	Kooperationen mit Vereinen und Verbänden	Akzeptanzstudie 2018
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit	Austausch mit anderen Schutzgebieten	Soziale Medien	Nationalparkplan
Mitarbeiter als Botschafter	Nationalparkzeitung, Faltblätter, Druck-Erzeugnisse	Programm der Umweltbildung	Jährliches, öffentliches «Haus der Berge»-Fest am 3. Oktober

**Themen:** Schutz von Ökosystemen sicherstellen, Umwelt und soziale Standards in Lieferketten sichern, bei der Beschaffung auf umweltgerechte Produktion und Herkunft achten, unser betriebliches Umweltmanagement transparent darstellen, CSR-Kriterien für eine gesellschaftlich orientierte Wertschöpfung kommunizieren.

### 3.3 IUCN: Der Dachverband

Die 1948 gegründete, und auch als Weltnaturschutzunion bezeichnete, «International Union for Conservation of Nature» ist eine international tätige Mitgliedsunion mit Beobachtungsstatus bei den Vereinten Nationen. Sie setzt sich aus Mitgliedern von Regierungen und Organisationen der Zivilgesellschaft zusammen. Menschliche Gesellschaften für Natur- und Artenschutz zu sensibilisieren, ist ihr erklärtes Ziel. 900 Mitarbeiter in 50 Ländern bringen verschiedene Interessengruppen zusammen, um die Vision «eine gerechte Welt, die die Natur schätzt und bewahrt» zu realisieren. Hauptsitz ist Gland in der Schweiz.

Neben der Erstellung der «Roten Listen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten» ist ein Teil ihres Aufgabengebietes die Kategorisierung von Schutzgebieten. Damit fällt auch der Nationalpark Berchtesgaden in ihren Zuständigkeitsbereich.

Im Netzauftritt der IUCN wird die enge Bindung an die UN-Agenda 2030 dargestellt. Damit ist der Anspruch an das Erreichen der Ziele unmissverständlich gefordert.

**NACHWEIS:** [www.iucn.org/theme/global-policy/our-work/sustainable-development-goals/iucn-and-sdgs/](http://www.iucn.org/theme/global-policy/our-work/sustainable-development-goals/iucn-and-sdgs/)



### 3.4 UN-Agenda 2030 und die 17 Nachhaltigkeitsziele SDG-Reporting

Nationalparke haben klare Aufgaben: Einsatz gegen den Klimawandel und Ressourcenknappheit sowie für soziale Gerechtigkeit: Schlagwörter, die nun bereits seit Jahrzehnten im Umlauf sind. Seitdem der «Club of Rome» sie 1972 in seinem Bericht «Die Grenzen des Wachstums» klar als die großen kommenden Probleme der Menschheit definiert hat, wird ebenso hart wie leidenschaftlich und weltweit vielfältig über sie diskutiert. Ein Problem über viele Jahre hinweg war, dass es an den Möglichkeiten fehlte, Umweltleistungen einheitlich zu erfassen. Viele sinnvolle Projekte blieben somit z. B. auf lokaler oder nationaler Ebene stehen.

Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden will sich als staatliche Institution klar positionieren und sichtbar machen, dass sie sich mit der Lösung globaler Probleme auf lokaler Ebene auseinandersetzt und Maßstäbe anwendet, die auf weltweit gültigen Grundlagen aufbauen.

### UN-Agenda 2030 – das Weltaktionsprogramm der Vereinten Nationen

Seit 2015 gibt es die Chance, einen einheitlichen Maßstab zu etablieren. Entlang der 17 Nachhaltigkeitsziele soll ein weltweiter Transformationsprozess hin zu einem einheitlich sichtbaren und auch messbaren nachhaltigen Handeln geschaffen werden. 169 Unterziele regeln die Details. Das Weltaktionsprogramm UN-Agenda 2030 ist das globale Leitbild, wurde von allen 193 Staaten der Gemeinschaft unterschrieben und ist damit der Weltzukunftsvertrag hin zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Klimapolitik, Armutsbekämpfung, erneuerbare Energiequellen, weniger Emissionen, Kreislaufwirtschaften und ein gelebter, nachhaltiger Konsum sind dabei die benannten Eckpunkte. Als Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ist die **Zusammenarbeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft** genannt.

Für das administrative und operative Handeln der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden bietet sich die UN-Agenda 2030 als maßgebliche Orientierungshilfe an, Einfluss zu nehmen. Ihre Intention ist, einen Beitrag zur Vernetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele («SDGs») zu leisten. Sie will dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsziele besser bekannt zu machen, damit sie in der Gesellschaft zukünftig spürbarer werden.

In der **Anlage 3.4** dieser Umwelterklärung wird detailliert aufgezeigt, wie die Sachgebiete der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden die Ziele berühren.

Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden will sichtbar den Vorgaben der UN-Agenda 2030 gerecht werden und sich gemeinsam mit der Bevölkerung, Unternehmen, Vereinen, Verbänden und anderen Organisationen entwickeln.

**NACHWEIS:** Als externes Dokument liegt eine detaillierte Reflexion aller Nationalpark-Tätigkeitsbereiche auf die 17 Ziele der UN-Agenda 2030 in Form eines SDG-Reportings vor.

## ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



▲ **SDGs** Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen (©)

### 3.5 Corporate Social Responsibility und ein ganzheitlicher Ansatz – ISO 26 000

«Corporate Social Responsibility», kurz CSR, beschreibt die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und Organisationen. Im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens und Verhaltens sind die Auswirkungen und Spuren, die ein Unternehmen/Organisation durch sein/ihr Handeln hinterlässt, zu beurteilen. In internationalen Referenzdokumenten, wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, dem UN-Global Compact, der ISO 26 000 oder den OECD-Leitsätzen werden Verhaltensweisen genannt. Es handelt sich um freiwillige systemische Veränderungen, um so nachhaltig wie möglich erfolgreich unter ethischen, umweltverträglichen, soziokulturellen und sozioökonomischen Aspekten zu wirtschaften, und dadurch zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beizutragen.

Da die globalen Probleme jeden betreffen, gelten CSR-Richtlinien weltweit und fließen in die Politik von Unternehmen und Organisationen ein. Die Übertragung der Richtlinien aus dem rein wirtschaftlich handelnden

Unternehmensbereich in die staatlichen Verwaltungen ergibt insofern Sinn, da sich beide Seiten oft als Partner gegenüberstehen. Als Berührungspunkt für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden wäre an dieser Stelle die Vergabe von öffentlichen Aufträgen oder Ausschreibungen zu nennen. Aus diesen heraus können Liefer- und Wertschöpfungsketten verantwortungsvoll gestaltet werden.

Mit der Integration von CSR-Richtlinien sowie der UN-Agenda 2030 will die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden einen sichtbaren Beitrag leisten, damit sich eine weltweit gültige Struktur etablieren kann.

# 4. Integriertes Umweltmanagementsystem (UMS)

**M**it der Orientierung an der Norm ISO 9001:2015 sowie ISO 14001:2015 wird die High Level Structure (HLS) berücksichtigt, um Managementprozessen innerhalb der Nationalparkverwaltung einen einheitlichen

Aufbau geben zu können. Die folgende Aufstellung soll den Fortschritt dieses Prozesses in Bezug auf den **PDCA-Zyklus** dokumentieren und dient auch zur internen Schulung.

### Begrifflichkeiten des PDCA-Zyklus

- P**lan    Prozesse planen, Chancen Risiken ermitteln
- D**o      Eingaben in Ergebnisse wandeln
- C**heck   Zielerfüllung und Ergebnisse überprüfen und beurteilen
- A**ct     Notwendige Verbesserungen umsetzen

### Sonstige Begrifflichkeiten

- UE = Umwelterklärung
- SG = Sachgebiete

Punkte im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
<b>0 = Einleitung</b>		Beschreibt in der Umwelterklärung (UE Kapitel 2) die Struktur der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
<b>1 = Anwendungsbereich</b>		Die EMAS Standorte sind die Wirtschaftseinheit (WE) «Haus der Berge» und die Verwaltung Doktorberg
<b>2 = Normative Verweisungen</b>		Werden in der Umwelterklärung unter Umweltpolitik (UE Kapitel 3) und Integriertes Umweltmanagement (UE Punkt 4) genannt. Weitere Grundlagen nennen der Nationalparkplan sowie das Rechtskataster (UE Punkt 8.2)
<b>3 = Begriffe</b>		Werden im Text der Umwelterklärung definiert

Punkte im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung	
<b>PLAN</b>	<b>4 = Kontext der Organisation</b>	Organisation und Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Nationalparkplan mit der Nationalparkverordnung (UE Kapitel 8.2, externes Dokument) bildet die Handlungs- und Managementgrundlage der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden</li> <li>• Die auf 10 Jahre ausgerichtete Neufassung ist 2021 erschienen</li> </ul>
		Erfordernisse und Erwartungen der interessierten Parteien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werden dokumentiert im Nationalparkplan, in der Umwelterklärung als Stakeholderverzeichnis (UE 4.4,externes Dokument), sowie im Netzwerk Partner-Initiative (UE 10, externes Dokument)</li> </ul>
		Anwendungsbereiche des QM-Systems	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird dokumentiert in der Umwelterklärung (UE Kapitel 5 und 6), gegliedert in die einzelnen Sachgebiete</li> </ul>
		QM-System und dessen Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigt werden Anforderungen der Nationalparkverordnung, Vorgaben der UN-Agenda 2030, ISO 9001:2015, ISO 14001, ISO 26000/CSR, ISO 20121/Veranstaltungen</li> </ul>

	Punkte im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
PLAN	5 = Führung	Führung und Verpflichtung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Oberste Leitung übernimmt die Rechenschaftspflicht im Prozess, entscheidet über Ressourcen und delegiert Verantwortung. Ihr obliegt die Bewertungsrolle</li> </ul>
		Qualitätspolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Verpflichtung zur Umsetzung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist unter <b>Umweltpolitik</b> (UE Kapitel 3) verbindlich festgeschrieben</li> </ul>
		Rolle, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein <b>Umweltmanagementbeauftragter</b> (UMB) wurde benannt sowie ein <b>Umwelteam</b> gebildet, dokumentiert im Auditprotokoll vom 03.07.2019 (externes Dokument)</li> </ul>

	Punkte im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
PLAN	6 = Planung	Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Werden dokumentiert als Tabelle in Form einer <b>Risiko/Chancen-Analyse</b> (UE Kapitel 4.5, externes Dokument) sowie im neuen Nationalparkplan 2021</li> </ul>
		Qualitätsziele und Planung zur Erreichung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Formuliert ist ein <b>Anforderungskatalog Qualitätsmanagement</b> (UE Kapitel 4.1, externes Dokument)</li> <li>Anforderungen der ISO 26000 (<b>Corporate Social Responsibility/CSR</b>) werden nach innen kommuniziert und auch nach außen in das <b>Netzwerk «Partner-Initiative»</b> (UE Kapitel 10)</li> <li><b>Direkte Umwelteinflüsse</b> werden mit <b>Kennzahlen</b> definiert und jährlich auditiert (UE Kapitel 5)</li> <li>Dokumentiert werden einzeln für jedes Sachgebiet die Tätigkeitsbereiche auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der <b>UN-Agenda 2030</b> (UE Kapitel 3.4, externes Dokument als Basis für die EMAS plus Zertifizierung)</li> <li>Ein <b>Treibhausgasprotokoll</b> (GHG) wird erstellt (Externes Dokument)</li> <li>Eine <b>Greenwashing-Checkliste</b> wird erstellt (Externes Dokument)</li> <li>Mitarbeiter sind bestrebt, höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Grundlage dafür ist eine sorgfältige <b>Personalplanung</b> sowie laufende <b>Schulungen und Fortbildungen</b> des Personals (UE Kapitel 9)</li> </ul>
		Planung von Veränderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklungen, Ziele, Veränderungsmöglichkeiten sowie Maßnahmen sind in der Umwelterklärung als <b>Umweltplan</b> in der Umwelterklärung genannt (UE Kapitel 12). Ergänzungen werden permanent gepflegt</li> </ul>



	Punkte im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
DO	7 = Unterstützung	Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ressourcen zur Sicherung</b> des Qualitätsmanagements werden durch die Oberste Leitung gesichert bereitgestellt. Als Behörde werden sie in der Haushaltsplanung berücksichtigt</li> </ul>
		Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Mitarbeiter sind im EMAS Prozess angesprochen. Sie werden in kleinen Gruppen oder bei Veranstaltungen wie Personalversammlungen informiert. Ebenfalls finden Einzelgespräche mit dem UMB statt. EMAS relevante Aufgaben/Maßnahmen werden über das <b>Umwelteam</b> (= Sachgebietsleiter) koordiniert und vergeben</li> </ul>
		Bewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne <b>Schulungen</b>, Führungen und Veranstaltungen mit den Themen EMAS, Agenda 2030 und QM werden durchgeführt und dokumentiert (UE Kapitel 9)</li> <li>• Relevante Bereiche werden in Teamleitersitzungen besprochen und protokolliert. Im Informationszentrum «Haus der Berge» ist die Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung dargestellt</li> <li>• Zukünftig soll die ISO 9001:2015 auch in anderen Bereichen als Managementsystem aufgebaut werden</li> </ul>
		Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsstrategien nach innen und außen sind in der Umwelterklärung unter <b>Umweltpolitik</b> (UE Kapitel 3.1 und 3.2), umfassend dokumentiert</li> </ul>
		Dokumentierte Information	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Umwelterklärung der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden ist öffentlich einsehbar</li> <li>• Im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» stellt eine Infotafel die Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung für Mitarbeiter und Gäste transparent dar</li> <li>• Sämtliche Arbeitsprozesse und Dokumente werden systematisch erfasst und abgelegt</li> </ul>

	Punkte im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
DO	8 = Betrieb	Betriebliche Planung und Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Steuerung wird von den Sachgebietsleitern gewährleistet und während der Arbeitsprozesse dokumentiert. Ein kontinuierlicher Austausch mit dem UMB findet statt</li> </ul>
		Anforderungen an Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten für wertschöpfende Prozesse sind im Nationalparkplan sowie in der Umwelterklärung beschrieben. Sie stehen als externe Dokumente zur Verfügung</li> </ul>
		Entwicklung von Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsplanungen berücksichtigt der Nationalparkplan in einem 10-Jahres-Zeitraum</li> <li>• Der Umweltplan (UE Kapitel 12) fixiert kürzere Zeitläufe</li> <li>• Entwicklungsstufen werden in den Sachgebieten dokumentiert und überprüft</li> </ul>

	Punkte im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
DO		Kontrolle von extern bereitgestellten Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werden dokumentiert in der Umwelterklärung unter <b>Sicherheitskonzept</b> (UE Kapitel 8) und unter <b>Organisation von Veranstaltungen</b> (UE Kapitel 7)</li> <li>• Qualitätsanforderungen werden in den Sachgebieten tätigkeitsspezifisch definiert</li> </ul>
		Dienstleistungserbringung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wertschöpfende Prozesse</b> werden geplant, geprüft und dokumentiert (Eine Produktrealisierung im eigentlichen Sinne findet in einer behördlichen Verwaltung nicht statt).</li> </ul>
		Freigabe von Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Nachweisführung darüber erfolgen in den Sachgebieten auf Basis der gesetzlichen Vorschriften (<b>Beschaffungen, Auftragsvergaben, Ausschreibungen</b>)</li> </ul>
		Steuerung nonkonformer Prozessergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte sowie Planungen z. B. in der Beschaffung werden in allen Sachgebieten im Vorfeld auf ihre Machbarkeit hin überprüft.</li> <li>• Nichtkonforme Ergebnisse werden analysiert, Verbesserungsmöglichkeiten geprüft und an die Prozesse angepasst</li> </ul>

	Punkte im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
CHECK	<b>9 = Bewertung der Leistung</b>	Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematisch werden die <b>direkten Umwelteinflüsse</b> jährlich festgestellt (UE Kapitel 5)</li> <li>• Die Aufgabenstellungen der Sachgebiete werden als <b>indirekte Umwelteinflüsse</b> (UE Kapitel 6) ausführlich beschrieben</li> <li>• Je Aufgabenstellung gibt es weitere spezifische sachgebietsbezogene Bewertungsmethoden</li> <li>• Alle Werte erfasst das <b>jährliche «September-Audit»</b> (UE Kapitel 4.2; externes Dokument)</li> <li>• Ergänzend wird eine <b>Umweltrisiken-Analyse</b> durchgeführt (UE Kapitel 4.3) und beinhaltet die Bereiche Luft, Wasser, Boden, Lärm</li> </ul>
		Internes Audit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das erste Auditprotokoll vom 03.07.2019 dokumentiert die Grundlagen für die Umwelterklärung</li> <li>• Ein an die Nationalparkverwaltung angepasster <b>Auditplan</b> mit definierten Messpunkten findet als PDCA-Zyklus im <b>«September-Audit»</b> Anwendung (UE Kapitel 4.2; externes Dokument). Im Anschluss wird ein <b>Auditbericht</b> erfasst</li> </ul>
		Management Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stellungnahme der obersten Leitung belegt im <b>Management Review/Qualitätsaudit</b> (UE Kapitel 4.6; externes Dokument) das Funktionieren des betrieblichen Umweltmanagementsystems</li> </ul>

Punkte im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
10 = Verbesserung	Allgemeines	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Sinne von «nicht genutzte Chancen können ein Risiko in sich bergen» versucht die Nationalparkverwaltung frühzeitig Trends und Ansprüche auf verschiedenen Ebenen (z. B. Umwelteinflüsse, Beschaffung, Nachhaltigkeit, Stakeholder, Tourismus, Gästeverhalten, Gesetze und Vorschriften) zu erkennen</li> <li>• Der angestrebte Verbesserungsprozess hat zwar einen Anfang, wird aber als fortlaufender Prozess betrachtet</li> <li>• Als Etappenziel wird mittelfristig die <b>klimaneutrale Verwaltung</b> des Schutzgebiets fokussiert</li> </ul>
	Nonkonformität und Korrekturmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekturmaßnahmen können im Anschluss an das jährliche «<b>September-Audit</b>» in den Sachgebieten spezifisch vorbereitet, definiert und angewendet werden</li> <li>• Erfasst werden nichtkonforme Umstände in der <b>Risiko/Chancen-Analyse</b> (UE Kapitel 4.5)</li> <li>• Mögliche Maßnahmen können nach einer <b>Bewertung</b> formuliert werden</li> <li>• Auch über das Jahr hinweg können Chancen genutzt werden, um Korrekturen vorzunehmen</li> </ul>
	Fortlaufende Verbesserung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrere kleine Maßnahmen können innerhalb behördlicher Prozesse schneller zu Verbesserungen führen, als gravierende. Diese Sichtbarkeit nimmt die Mitarbeiter auch schneller mit, integriert sie anerkennender und erhöht so die Effizienz des QM-Systems</li> <li>• Wert wird auf die Aufgabenverteilung bei Mitarbeitern gelegt, denn eine Umweltstrategie wird immer nur so gut sein können, wie sich Mitarbeiter an diesem Prozess beteiligen</li> <li>• Die Kombination von EMAS und UN-Agenda 2030 wird als geeigneter Rahmen angesehen, um <ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Anforderungen an eine klimaneutrale Verwaltung messbar zu machen</li> <li>- nach innen und nach außen eine Orientierung anzubieten</li> <li>- den QM-Prozess langfristig etablieren und am Weltstandard orientieren zu können</li> </ul> </li> </ul>

## 5. Direkte Umwelteinflüsse



**Nationalparkverwaltung**  
Doktorberg 6  
83471 Berchtesgaden

### Beschreibung der Gebäude

#### Nationalparkverwaltung

Das zweistöckige Gebäude der Verwaltung des Nationalparks Berchtesgaden stammt aus dem 19. Jahrhundert und wird seit 1982 von der Nationalparkverwaltung genutzt. Eigentümer ist der Freistaat Bayern. Die Grundstücksfläche beträgt 2.546 m<sup>2</sup> und ist unter den Flurnummern 461 und 461/1 geführt. Zum Hauptgebäude gehört ein kleineres Nebengebäude. Beide werden als wirtschaftliche Einheit geführt. Die Nutzfläche, einschließlich des Nebengebäudes, beträgt 987,97 m<sup>2</sup> bei einem umbauten Raum von 3.284 m<sup>3</sup>. Aufgrund des Gebäudealters ist kein Energieausweis vorhanden.



**Nationalparkzentrum**  
»Haus der Berge«  
Hanielstraße 7  
83471 Berchtesgaden

### Wirtschaftseinheit (WE)

#### Nationalparkzentrum »Haus der Berge«

Das Gelände des Nationalparkzentrums stellt seit einem Vereinigungsantrag vom 28.10.2013 ein örtlich und wirtschaftlich einheitliches Grundstück dar. Es wird als Flurstück Nr. 671 im Grundbuchblatt 796/BV-Nr. 30 geführt. Eigentümer ist der Freistaat Bayern. Die Fläche ist mit 17.470 m<sup>2</sup> angegeben. In den folgenden Berechnungen wird es als Wirtschaftseinheit (WE) »Haus der Berge« bezeichnet.

Die Bebauung besteht zum einen aus dem einstöckigen Neubau »Informationszentrum«, welches in Mischbauweise im Ultra-Niedrigenergiehausstandard gebaut wurde. Die Nutzfläche beträgt 2.860 m<sup>2</sup>. Es besitzt eine umweltfreundliche und effiziente Gebäudetechnik. Die Kühlung des Gebäudes erfolgt über eine verbaute adiabatische Verdunstungskühlung. Es handelt sich dabei um eine äußerst leistungsfähige Kühlart. Die Zuluft wird dabei nicht mit kaltem Wasser gekühlt, sondern durch das Abführen von Wärmeenergiemengen, die zur Verdunstung des Wassers notwendig sind. Vor der Verdunstungskühlung ist die Außenluft zunächst warm und relativ trocken und hat einen hohen Anteil an fühlbarer, sogenannter »sen-

sibler Wärme». Während ein Luftstrom über das Wasser streicht, verdunstet Wasser. Die zur Verdunstung notwendige Wärmeenergie wird dabei der Luft entzogen. Infolgedessen sinkt die fühlbare Lufttemperatur in diesem Prozess kontinuierlich. Die von der Luft aufgenommene verdunstete Luftfeuchte wird auch als «latente Wärme» bezeichnet. Da die Gesamtenergie des Luft-Wassersystems bei diesem Austausch von sensibler gegen latente Wärme gleich bleibt, wird diese Art der Verdunstung nach dem griechischen Ausdruck für eine Zustandsänderung ohne direkte Wärmezu- oder Wärmeabfuhr auch als «adiabatisch» bezeichnet. Im «Informationszentrum» findet dieser Prozess in einem in der Erde eingelassenen Kühlturm statt. Als Medium wird Wasser verwendet.

Unterschiedliche Faktoren, wie Außentemperatur (Wetter) und Anzahl der Besucher (Sommer und/oder Ferienzeit), bestimmen den täglichen Energieaufwand im «Informationszentrum».

Das zweite, ebenfalls einstöckige Gebäude der Umweltbildung, das «Bildungszentrum», ist ein auf einer vorhandenen älteren Gebäudestruktur im Passivhausstandard gebautes Gebäude, mit einer auf der Flachdachfläche verbauten Warmwassersolaranlage. Die Nutzfläche beträgt 616 m<sup>2</sup>.

Als Drittes dient ein in den 1930er-Jahren erbautes und 2016 umfassend energetisch saniertes, zweistöckiges Gebäude als kleine Verwaltungseinheit (benannt als «Gebäude C»). Hier beträgt die Nutzfläche 538,26 m<sup>2</sup>.

Die Erfassung der Daten für die Energieversorgung erfolgt für alle drei Gebäude einheitlich als eine Nutzfläche mit 4.014,26 m<sup>2</sup>.

**NACHWEIS:** Fortführungsnachweis 1165 Vermessungsamt Freilassing; Energieausweis «Haus der Berge» und Umweltbildung.

### Besucherzahlen im Informationszentrum «Haus der Berge»

Jahr	Besucherzahlen	Differenz
2016	202.915	/
2017	195.799	- 7.116
2018	209.552	+ 13.753
2019	179.165	- 30.387
2020	121.613	- 57.552
2021		
2022		
2023		
2024		

#### Analyse:

Der Rückgang um gut 57.000 Besucher lässt sich pandemiebedingt durch die langen Schließzeiten des Informationszentrums sowie ebenfalls durch die rückgängigen Tourismuszahlen im Landkreis begründen.

## Energie/Heizung

Die Wirtschaftseinheit (WE) «Haus der Berge» ist an das Fernwärmenetz des örtlichen Energieversorgers angeschlossen. Das Verwaltungsgebäude Doktorberg bezieht Erdgas.

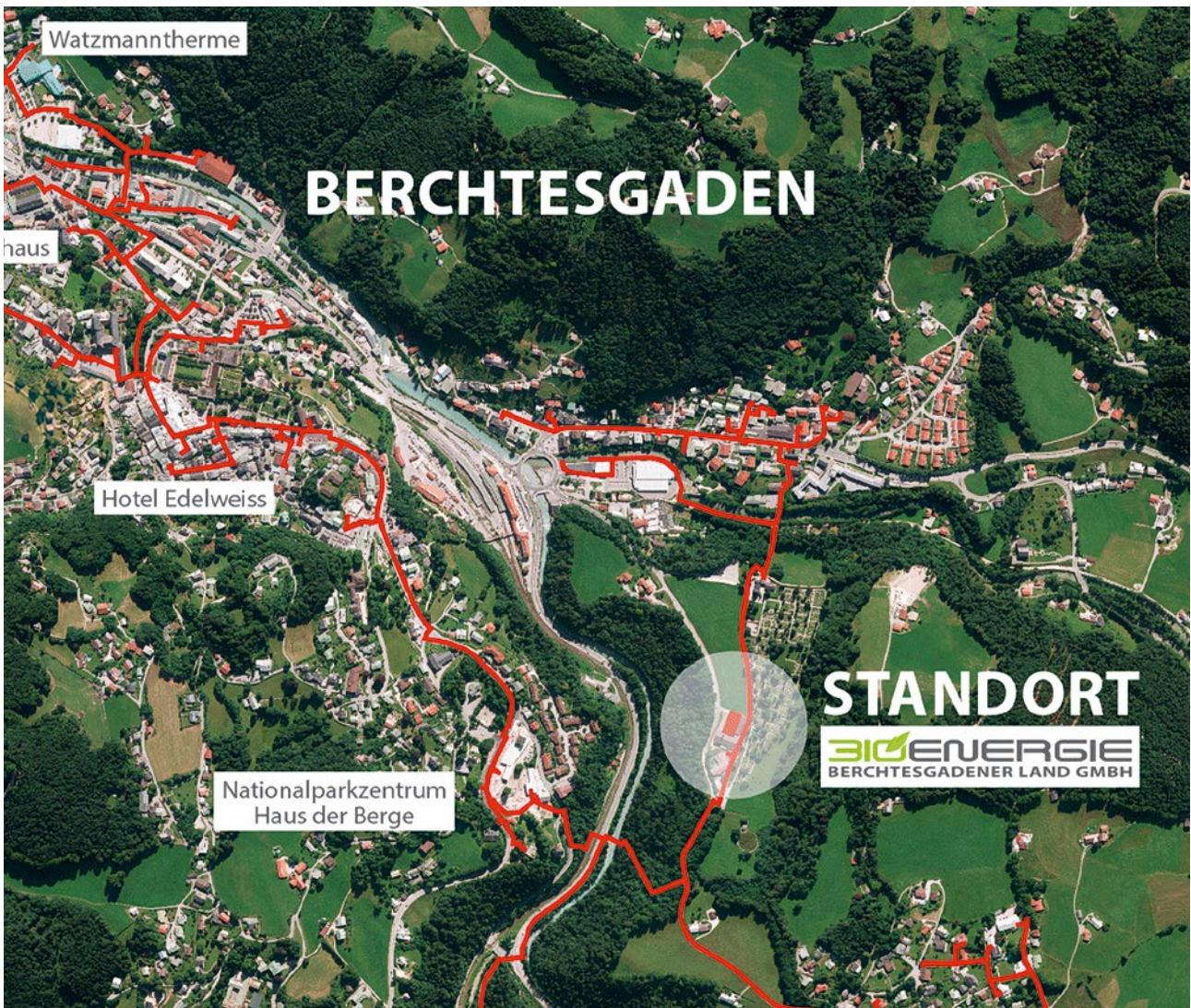
Die BioEnergie Berchtesgadener Land GmbH ist der örtliche Fernwärmelieferant und verwendet nachwachsende Rohstoffe (Holz) aus der Region zur Gewinnung von Energie. Somit ist sie unabhängig von fossilen Energieträgern aus dem Ausland und leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Für die Energieversorgung der WE «Haus der Berge» bedeutet das eine sichere Versorgung ohne

laufende Kosten wie Wartungs-, Reparatur- oder Kaminkehrerkosten. Der Jahresendverbrauch (Brennstoffverbrauch) wurde mit ca. 40 kWh/m<sup>2</sup> pro Jahr geplant.

**NACHWEISE:** Abrechnungen der Anbieter;  
Energieausweise «Haus der Berge» und Bildungszentrum;  
Planungsbelege Ingenieurbüro Lackenbauer, Traunstein

Anders ist die Energieversorgung im Verwaltungsgebäude Doktorberg: Das Gebäude wird mit Erdgas versorgt.

**NACHWEIS:** Abrechnungen der Anbieter



### ▲ Netzplan BioEnergie Berchtesgaden

Quelle: [www.bioenergie-berchtesgadenerland.de](http://www.bioenergie-berchtesgadenerland.de)

## Übersicht über die angewandten Kernindikatoren

Die Kernindikatoren der sechs Schlüsselbereiche werden detailliert aufgeführt.

Weitere in externen Dokumenten. Einige hier genannte Kernindikatoren lassen sich erst in Zukunft erfassen.

Kennzahl	Kernindikator
<b>En 1</b>	<b>ENERGIEEFFIZIENZ</b> Gesamter direkter Energieverbrauch
<b>En 2</b>	<b>ENERGIEEFFIZIENZ</b> Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien in Prozent (%)
<b>M 1</b>	<b>MATERIALEFFIZIENZ</b> Jährlicher Massenstrom der verschiedenen Einsatzmaterialien in Tonnen (t); z. B. Papier
<b>W 1</b>	<b>WASSER</b> Gesamter jährlicher Wasserverbrauch in Kubikmeter (m <sup>3</sup> )
<b>A 1</b>	<b>ABFALL</b> Gesamtes jährliches Abfallaufkommen in Liter (l); Tonnen nicht ermittelbar
<b>A 2</b>	<b>ABFALL</b> Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen
<b>B 1</b>	<b>BIOLOGISCHE VIelfALT (auf den Betriebsgeländen)</b> Flächenverbrauch bebauter Fläche in m <sup>2</sup>
<b>B 2</b>	<b>BIOLOGISCHE VIelfALT (auf den Betriebsgeländen)</b> Anteil naturnaher Flächen an der gesamten Firmenfläche
<b>B 3</b>	<b>BIOLOGISCHE VIelfALT (auf den Betriebsgeländen)</b> Identifizierung von ein bis zwei Schlüsselarten und deren langfristig angelegtes Monitoring
<b>B 4</b>	<b>BIOLOGISCHE VIelfALT (auf den Betriebsgeländen)</b> Freiwillig renaturierte Flächen/Kompensationsflächen (nicht erfasst)
<b>Em 1</b>	<b>EMISSIONEN</b> Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen in t CO <sub>2</sub> -Äquivalent
<b>Em 2</b>	<b>EMISSIONEN</b> Jährliche Gesamtemissionen in die Luft in Kilogramm (kg) oder Tonnen (t)
<b>Em 3</b>	<b>EMISSIONEN</b> CO <sub>2</sub> -Intensität des Fuhrparks
<b>Em 6</b>	<b>EMISSIONEN</b> CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Dienstreisen (Aktuell nur Anzahl erfassbar)
<b>Em 7</b>	<b>EMISSIONEN</b> Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel an Dienstreisen (noch nicht erfassbar)
<b>Em 8</b>	<b>EMISSIONEN</b> Verkehrsmittel der MA für den Arbeitsweg (in Vorbereitung)
<b>Em 9</b>	<b>LÄRMEMISSIONEN</b> (keine Relevanz für beide Standorte)

Kennzahl	Gesamtorganisation
<b>Go 1</b>	Investitionen mit Umweltbezug (noch nicht erfasst)
<b>Go 1</b>	Betriebsunfälle mit umweltrelevanten Folgen (noch keine Vorkommnisse)
<b>Go 3</b>	Umgesetzte Maßnahmen laut Umweltplan (UE Kapitel 12)
<b>Go 4</b>	Erreichte und nicht erreichte Umweltziele (UE Kapitel 12)
Kennzahl	Beschaffung
<b>Bs 1</b>	Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien aus Fremdbezug (UE Kapitel 5.1)
<b>Bs 2</b>	Einbeziehung lokaler und regionaler Lieferanten (im Aufbau)
<b>Bs 3</b>	Anteil der nach umweltrelevanten Label zertifizierten Produkte (im Aufbau)
<b>Bs 4</b>	Anteil der nach umweltrelevanten Standards zertifizierten Lieferanten (im Aufbau)
Kennzahl	Personalmanagement
<b>Pm 1</b>	Anzahl der umweltrelevanten Schulungen, Trainings, Weiterbildungen (UE Kapitel 9)
<b>Pm 2</b>	Anzahl an umweltbezogenen KVP-Maßnahmen (KVP = Kontinuierliche Verbesserungen)
<b>Pm 3</b>	Mitarbeiter mit Umweltaufgaben in der Stellenbeschreibung (noch nicht erfasst)
Kennzahl	Kommunikation und Marketing
<b>Km 1</b>	Anzahl der Veranstaltungen mit Umweltbezug (UE Kapitel 6.1 und 7)
<b>Km 2</b>	Anteil ökologischer Themen an der Unternehmenskommunikation (noch nicht erfasst)

**QUELLE:** «Umweltkennzahlen in der Praxis», Hrsg. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

### Bezugsgröße Personal

Für die Berechnung der Schlüsselbereiche wurde festgelegt, die Anzahl des Personals (MA) an einem Stichtag zu ermitteln und diese als Bezugsgröße zu verwenden. Da sich in einigen Sachgebieten die Mitarbeiter auf beide Standorte verteilen oder zwischen diesen auch wechseln, lässt sich die Zahl nur im Gesamten anwenden.

Stichtag	Personalzahl (MA)
	Gesamt = Stammpersonal + Praktikum + Bundesfreiwillige
30.09.2019	117
30.09.2020	125
01.09.2021	155
01.09.2022	
01.09.2023	
01.09.2024	



## Kernindikatoren in den sechs Schlüsselbereichen

### 5.1 SCHLÜSSELBEREICH ENERGIEEFFIZIENZ, Kernindikatoren

#### KENNZAHL En1 — Gesamter direkter Energieverbrauch kWh/m<sup>2</sup> sowie kWh/Mitarbeiteranzahl

Jahr	(WE) «Haus der Berge» <b>Fernwärme</b>		Verwaltung Doktorberg <b>Erdgas</b>	
	kWh (erneuerbare Energie)	Nutzfläche: 4.014,26 m <sup>2</sup> kWh/m <sup>2</sup> (klimabereinigte Kennziffer)	kWh	Nutzfläche: 987,97 m <sup>2</sup> kWh/m <sup>2</sup> (klimabereinigte Kennziffer)
2016/17	220.267	54,87	95.879	97,04
2017/18	220.440	54,91	101.105	102,33
2018/19	198.784	49,51	101.351	102,59
2019/20	200.105	49,84	105.904	107,19
2020/21	183.909	45,81	108.857	110,18
2021/22				
2022/23				
2023/24				

Jahr	(WE) «Haus der Berge» <b>Strom</b>		Verwaltung Doktorberg <b>Strom</b>		Weitere Liegen- schaften*	Kumuliert kWh
	kWh	Nutzfläche: 4.014,26 m <sup>2</sup> Kennziffer kWh/m <sup>2</sup>	kWh	Nutzfläche: 987,97 m <sup>2</sup> Kennziffer kWh/m <sup>2</sup>		
2016/17	315.692	78,64	51.362	51,98	Nicht erfasst	/
2017/18	308.611	76,87	43.245	43,77	Nicht erfasst	/
2018/19	327.787	81,65	43.870	44,40	32.790	404.447
2019/20	312.367	77,81	38.148	38,61	45.781	396.296
2020/21	262.140	65,30	37.428	37,88	81.325	380.893
2021/22						
2022/23						
2023/24						

\* Weitere Liegenschaften sind Unterkünfte der Praktikanten, Lager und angemietete, kleine Büros. Hier wird der Stromverbrauch rein rechnerisch erfasst und dem Sachgebiet Z in der Verwaltung am Doktorberg zugerechnet. Ein Erfassen der Wärmeenergie ist dagegen nicht möglich, da zum Großteil für die Liegenschaften keine eigenen Abrechnungen erfolgen.

### KENNZAHL En1 — bezogen auf die Nutzfläche

Jahr	Gesamtverbrauch (MWh) - (WE) «Haus der Berge» - Verwaltung Doktorberg - Weitere Liegenschaften	Nutzfläche - (WE) «Haus der Berge» = 4.014,26 m <sup>2</sup> - Verwaltung Doktorberg = 989,97 m <sup>2</sup> <b>Gesamt = 5.002,23 m<sup>2</sup></b>	Kennzahl
2016/17	830,477	5.002,23	0,16
2017/18	673,401	5.002,23	0,13
2018/19	704,582	5.002,23	0,14
2019/20	702,305	5.002,23	0,14
2020/21	<b>673,659</b>	<b>5.002,23</b>	<b>0,13</b>
2021/22			
2022/23			
2023/24			

### KENNZAHL En1 — bezogen auf die Anzahl des Personal

Jahr	Gesamtverbrauch (MWh) (WE) «Haus der Berge» Verwaltung Doktorberg Weitere Liegenschaften	Anzahl Personal	Kennzahl
2016/17	830,477	Nicht erfasst	/
2017/18	673,401	Nicht erfasst	/
2018/19	704,582	117	6,02
2019/20	702,305	125	5,61
2020/21	<b>673,659</b>	<b>155</b>	<b>4,35</b>
2021/22			
2022/23			
2023/24			

#### Analyse:

Rechnerisch wirkt sich der gesunkene Energieverbrauch an Strom/Wärme im Verhältnis zur gestiegenen Zahl des Personals positiv aus. Gleiches gilt für den Bezug zur Nutzfläche.

## KENNZAHLEN En2 und Bs1 — Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (%)

Jahr	Energie MWh (WE) HdB und Verwaltung Doktorberg kumuliert	Anteil erneuerbarer Energien – Verhältniszahl	Erneuerbare Energien (%)
2018/19	(404,447 Strom + 198,784 Fernwärme + 101,351 Erdgas) <b>704,582</b>	$198,784/704,582 =$ <b>0,28</b>	28,2
2019/20	(396,296 Strom + 200,105 Fernwärme + 105,904 Erdgas) <b>702,305</b>	$200,105/702,305 =$ <b>0,285</b>	28,5
2020/21	(380,893 Strom + 183,909 Fernwärme + 108,857 Erdgas) <b>673,659</b>	$183,909/673,659 =$ <b>0,27</b>	<b>27,0</b>
2021/22			
2022/23			
2023/24			

### Analyse:

Die Verringerung am Anteil der Erneuerbaren Energie in der Kennzahl basiert auf rein rechnerischen Ergebnissen, da sich der geringere Verbrauch an Fernwärme bezogen auf die Gesamtmenge negativ auswirkt.

**NACHWEISE:** Abrechnungen der Lieferanten

### Verbrauch Dienstfahrzeuge, Boote und Arbeitsleistungen

Die Nationalparkverwaltung unterhält aktuell 14 Fahrzeuge mit Benzin- oder Dieselmotoren. Außerdem werden im Sachgebiet 4 – Parkmanagement fünf Boote mit benzinbetriebenen Außenbordmotoren geführt. In den Revieren finden benzinbetriebene Kleingeräte Anwendung. Die CO<sub>2</sub>-Werte werden klimabereinigt angegeben.

Verbrauch/Jahr	<b>Benzin</b> Liter (l) CO <sub>2</sub> (kg)	<b>Diesel</b> Liter (l) CO <sub>2</sub> (kg)	<b>Kerosin</b> Liter (l) CO <sub>2</sub> (kg)
2018/19	11.938 33.951	6.981 18.499	/
2019/20	14.166 32.581	7.063 18.369	/
Veränderung (zum Vorjahr)	<b>+ 2.228</b> - 1.370	<b>+ 82</b> - 130	/
2020/21	16.165 45.262	9.199 28.157	3.712 11.693
Veränderung (zum Vorjahr)	<b>+ 1.999</b> <b>+ 12.681</b>	<b>+ 2.163</b> <b>+ 10.148</b>	<b>+ 3.712</b> <b>+ 11.693</b>
2022/23			
Veränderung (zum Vorjahr)			
2023/24			
Veränderung (zum Vorjahr)			

**Analyse:**

Der Verbrauch an Kraftstoffen hat sich erhöht, was auf den häufigeren Gebrauch durch mehr Mitarbeiter zurückzuführen ist. Der ebenfalls gestiegene Verbrauch bei den Booten liegt im erhöhten Einsatz durch die Baustelle «Infostelle St. Bartholomä» begründet. Die Transportfahrten sind also als temporär zu bewerten.

Ab 2020/21 können ergänzend auch die Verbräuche und Emissionen der Hubschraubereinflüge berechnet und der Kennzahl En2 zugerechnet werden. Dies ist insofern wichtig, als das es sich um gleichwertige Emissionen durch Arbeitseinsätze handelt, wie sie etwa die Kfz oder Boote erzeugen. Diese Arbeitseinsätze fallen pro Jahr aber nach Bedarf an und können daher nicht beeinflusst werden

**NACHWEISE:** Fahrtenbücher, Tankbelege und Verbrauchslisten aus den Revieren und von Dienstleistern

**QUELLE:** Umrechnungsfaktoren vom Bayerischen Landesamt für Umwelt

**Dienstreisen**

Die vom Bayerischen Reisekostensystem (BayRKS) bereitgestellten Daten lassen sich nur mengenmäßig erfassen. Da sie kein Bewegungsprofil und auch keine Kilometerangaben bei Bahnfahrten bereitstellen, sind sie für die EMAS-Umweltklärung nur bedingt verwertbar.

**KENNZAHL Em6 — Gesamtemissionen Dienstreisen**

CO<sub>2</sub>-Emissionen/km lassen sich anhand der vom BayRKS gemachten Angaben nicht ermitteln. Zukünftig sollte die Verwendung der dienstlichen Elektroräder genauer erfasst werden, denn dadurch wäre ein Einsparpotenzial der Dienstfahrzeuge deutlicher messbar. Pandemiebedingt hat sich der Reiseverkehr erheblich reduziert.

**Auswertung der Dienstreisen**

Reiseart/Jahr	Dienstfahrten mit Dienst-Kfz	Dienstfahrten mit Dienstrad	Dienstfahrten Personalrat	Bahn/ÖPNV	Flug
2018/19	15.651 km/ 79 Dienstfahrten	Nicht erfasst	Nicht erfasst	81	keine
2019/20	11.252 km/ 171 Dienstfahrten	2 km/1 Dienstfahrt (Erfassungsprozess im Aufbau)	360 km/ 2 Dienstfahrten	97	3
2020/21	4.924 km/ 28 Dienstfahrten	/	538 km/ 34 Dienstfahrten	27	keine
2022/23					
2023/24					

**NACHWEISE:** Zur Verfügung gestellte Daten des BayRKS

## 5.2 SCHLÜSSELBEREICH MATERIALEFFIZIENZ

### KENNZAHL M1 — Jährlicher Massenstrom Papier in t

#### Papier, Umwelt, Ressourcen

(Lieferkettenmanagement in der Beschaffung)

Auch im dritten EMAS-Jahr konnten insbesondere durch das Engagement einzelner Mitarbeiter wichtige Grundlagen für eine nachhaltige und umweltfreundliche Beschaffung aufgebaut werden. Entscheidend in diesem Prozess, der eine Änderung in den Anforderungen an Waren und Dienstleistungen darstellt, ist die detaillierte Begründung inklusiv einer ausführlichen Recherche in Bezug auf die Lieferanten. Das verpflichtende Ziel der **Bayerischen Klimaoffensive** des StMUV – die Beschaffung in öffentlichen Verwaltungen bis 2030 klimaneutral zu organisieren – will die Nationalparkverwaltung zukünftig sichtbar vollumfänglich unterstützen. Sie ist sich bewusst, dass hier eine hohe Einflussmöglichkeit besteht, die Nachfrage nach umweltfreundlich erzeugten Produkten und Dienstleistungen am Markt zu stärken.

Betriebliche Zertifizierungen, eigene umweltorientierte Strategien sowie die Transparenz der Lieferketten werden als Kriterien für den Ankauf von Produkten und auch die Inanspruchnahme von Dienstleistungen ebenso berücksichtigt, wie eine mögliche CO<sub>2</sub>-Reduzierung auf den Transportwegen in der Anlieferung.

Der Leitfaden «**Umweltschutz in Behörden**» vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) beinhaltet Verhaltensregeln für die Beschaffung in Behörden und dient als Grundlage.

**QUELLE:** [www.lfu.bayern.de/umweltkommunal/beschaffung/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/umweltkommunal/beschaffung/index.htm)

**NACHWEISE:** Rechnungen UV-Shirts, Kappen, Holz, Kopierpapier, Druck-Erzeugnisse

### KENNZAHL M1 — bezogen auf die verschiedenen Papierverbräuche

Papierverbrauch Druck extern	Druckerei 1 kg	Druckerei 2 kg	Druckerei 3 kg	M1 (Gesamt) kg	VERÄNDERUNG zum Vorjahr
2016/17	1.789	1.500	199	3.488	
2017/18	9.861	4.900	144	14.905	+ 11.417
2018/19	6.754	3.400	924	11.078	- 3.827
2019/20	9.285	2.300	24	11.609	+ 531
2020/21	6.463	0	45	6.508	- 5.101
2021/22					
2022/23					
2023/24					

#### Analyse:

Die Reduzierung begründet sich durch den Verzicht von Druck-Erzeugnissen (Zusammenführung von DE + EN) sowie die 2019 und 2020 gedruckten hohen Auflagen, die bisher noch nicht verbraucht wurden.

Papierverbrauch Anzahl Kopien	Kopierer Verwaltung EG	Kopierer Verwaltung 1. OG	Kopierer Verwaltung DG	Kopierer Forschung	Kopierer Königssee	Kopierer Forstamt	WE HdB A	WE HdB B	WE HdB C	M1 (Gesamt)	Veränderung
Geräteart	Arbeitsdrucker ohne Rahmenvertrag	Multifunktionsgerät mit Rahmenvertrag	Arbeitsdrucker ohne Rahmenvertrag	Arbeitsdrucker ohne Rahmenvertrag	Arbeitsdrucker ohne Rahmenvertrag	Arbeitsdrucker ohne Rahmenvertrag	Multifunktionsgerät mit Rahmenvertrag	Multifunktionsgerät mit Rahmenvertrag	Multifunktionsgerät mit Rahmenvertrag		
2019/20	14.426	31.993	16.292	74.367	1.720	6.200	16.668	5.965	6.248	173.879	
2020/21	15.373	52.175	28.004	11.473	1.720	14.197	15.198	7.800	11.003	156.943	- 16.936
2021/22											
2022/23											
2023/24											

Papierverbrauch Handtücher/ Hygiene	Menge Einzelhandtücher	Menge Papierrollen »Haus der Berge«	M1
2019/20	Auswertung 2020/21	Auswertung 2020/21	
2020/21	<b>Auswertung noch nicht möglich</b>	<b>Auswertung noch nicht möglich</b>	
2021/22			
2022/23			
2023/24			

#### Analyse:

Weiterhin wird das CO<sub>2</sub>-neutral erzeugte Papier »Impact« für ausgewählte Druck-Erzeugnisse verwendet. Es wird in nur 60 km Entfernung zur Nationalparkverwaltung hergestellt und direkt an die Druckereien geliefert. Dadurch werden Transportwege gering gehalten. Als Kopierpapier wird »Pure White« der Firma Steinbeiß (EMAS-validiert) zentral beschafft.

Für den Bedarf an Hygienepapier wurden Produkte ausgewählt, die nachweislich (Lieferkettenanalyse) umweltfreundlich erzeugt werden. Verbrauchsmengen ließen sich durch die pandemiebedingten Schließzeiten nicht berechnen. Des Weiteren ist eine Umstellung auf CO<sub>2</sub>-neutral hergestellte Briefumschläge und Versandtaschen erfolgt. Beide Positionen sind in der Beschaffungsstrategie verankert.

**NACHWEISE:** Zur Verfügung gestellte Zahlen der Druckereien + Rechnungen

### 5.3 SCHLÜSSELBEREICH WASSER

#### KENNZAHL W1 — Gesamter, jährlicher Wasserverbrauch in m<sup>3</sup>

Im Informationszentrum sowie im Bildungszentrum wird der Wasserverbrauch hauptsächlich durch die Besucheranzahl verursacht und nur zu einem geringen Teil durch die Mitarbeiter.

Jahr	Kennzahl W 1 WE «Haus der Berge»	Kennzahl W 1 Verwaltung Doktorberg	Forstamt 6 Ramsau	Forstamt 8 Ramsau	Schapbachweg 35 Ramsau	Hirschbichlstr. 26 Ramsau	Graßlergasse 24, Ramsau	Wimbachweg 2, Ramsau	Im Grund 14, Ramsau	Sieglweg 18, Königssee	Triftplatz, Königssee	Kennzahl W 1 (Gesamt)	Veränderung
2016/17	3.259	305	348	89	43	303	55	61	15	127	34	4.639	/
2017/18	4.623	149	308	131	43	331	41	105	18	93	38	5.880	+ 1.241
2018/19	4.623	174	322	60	43	365	50	115	18	134	29	5.933	+ 53
2019/20	4.068	171	338	62	44	479	50	143	18	146	28	5.548	- 385
2020/21	2.866	168	244	62	17	474	50	142	40	141	25	4.229	- 1.319
2021/22													
2022/23													
2023/24													

#### Analyse:

Durch die pandemiebedingten Schließzeiten des Informationszentrums 2020 und 2021 sowie durch das Schicken eines Großteils des Personals in Wohnraumarbeit lässt sich erklären, weshalb der Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist.

**NACHWEISE:** Abrechnung der Lieferanten

## 5.4 SCHLÜSELBEREICH ABFALL

### KENNZAHL A1 — Gesamtes jährliches Abfallaufkommen

Die Nationalparkverwaltung ist an das regionale Entsorgungsverfahren angeschlossen. Die auf Grundlage des letzten Bescheides vom Landratsamt Berchtesgadener Land festgelegten Leerungsabfolgen bleiben auch 2020/21 relevant. Eine Bezugsgröße lässt sich jedoch nicht herleiten, da die Behälter teilweise auch nur halb gefüllt geleert werden.

Abfuhr Restmüll	
WE «Haus der Berge», 14-tägige Leerung (240-l-Tonne)	Entspricht $24 \times 240 \text{ l}$ = 5.760 l
Verwaltung Doktorberg, 14-tägige Leerung (240-l-Tonne)	Entspricht $24 \times 240 \text{ l}$ = 5.760 l
<b>Maximal mögliche Restmüllmenge gesamt</b>	<b>11.520 l/a</b>
Abfuhr Papier	
Haus der Berge Infozentrum, monatliche Leerung (240-l-Tonne)	Entspricht $12 \times 240 \text{ l} + 1.110 \text{ l}$ = 16.080 l
Bildungszentrum, monatliche Leerung (1.100-l-Tonne)	
Verwaltung Doktorberg, monatliche Leerung (1.100-l-Tonne)	Entspricht $12 \times 1.100 \text{ l}$ = 13.200 l
<b>Maximal mögliche Papiermenge gesamt</b>	<b>29.280 l/a</b>

Nachweise: Bescheide und Abrechnungen Markt Berchtesgaden

### KENNZAHL A2 — Gesamtes jährliches Aufkommen gefährlicher Abfälle

Zu den Gefahrstoffschränken wurde vom externen Sicherheitsbeauftragten des Wasserwirtschaftsamtes München konkret Stellung genommen. In seiner Stellungnahme weist er auf die zu berücksichtigenden Faktoren wie DIN-Normen, Standort, Brandabschnitte, Lagermengen, Funktionsfähigkeit der Schränke sowie der zu führenden Gefährdungsbeurteilung hin. Bei angemietete Liegenschaften werden die Vermieter durch das Sachgebiet Zentrale Dienste über die begrenzte Lagerung von Gefahrstoffen informiert.

#### Die Sachgebiete 3 und 5 ...

- dokumentieren die Inhalte der Gefahrstoffschränke und führen Lager- und Entnahmelisten.
- beachten das Minimierungsgebot.
- **dokumentieren die Entsorgung von belasteten Abfällen, leeren Kanistern oder anderen Behältnissen.**
- verwenden für betriebsinterne Transporte UN-codierte Behälter.
- benutzen die angeschafften persönlichen Schutzausrüstungen (PSA).
- führen eine Gefährdungsbeurteilung «Lagerung von Gefahrstoffkleinstmengen» nach TRGS 510 durch (siehe Kapitel 8.1 dieser Umwelterklärung).
- unterrichten betroffene Mitarbeiter über den Umgang mit Gefahrstoffen.

Die Verantwortlichen sind informiert und berücksichtigen die erhöhten Nachweis- und Dokumentationspflichten. Das Protokoll der ASA-Sitzung vom 22.07.2021 liegt vor.

**NACHWEISE:** Dokumentation



## 5.5 SCHLÜSSELBEREICH BIOLOGISCHE VIelfALT (Betriebsgelände)

### KENNZAHL B1 — Flächenverbrauch bebauter Flächen

Es haben sich keine Veränderungen in der Berechnung des Flächenverbrauchs ergeben.

Im Sachgebiet 3 – Informationsgebäude wurde 2020 begonnen, eine detaillierte Erfassung des Ist-Zustandes am Betriebsgelände zu erarbeiten. In Kooperation mit dem Sachgebiet 5 – Forschung konnte das Projekt 2021 weiter ausgebaut werden. Mit den Ergebnissen lassen sich nun Maßnahmen und Ziele genauer formulieren. Die Nationalparkverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, mit einer genauen Beschreibung der Biodiversität auf ihren Betriebsgeländen vorbildlich zu handeln. Eckpunkte werden im Management-Review und auch im Umweltplan beschrieben.

### Flächenberechnungen

WE «Haus der Berge»		
Haus der Berge	2.860,00 m <sup>2</sup>	Quelle: Energieausweis
Bildungszentrum	616,00 m <sup>2</sup>	Quelle: Energieausweis
Gebäude C	269,13 m <sup>2</sup>	Quelle: Grundrissplan
Gebäude (Gesamtfläche)	3.745,13 m <sup>2</sup>	
Grundstück	17.470 m <sup>2</sup>	Quelle: Vermessungsamt Freilassing Fortführungsnachweise
Verwaltung Doktorberg		
Gebäude	522,00 m <sup>2</sup>	Quelle: Liegenschaften BayLIS
Grundstück	2.546 m <sup>2</sup>	Quelle: Liegenschaften BayLIS

### KENNZAHL B2 — Anteil naturnaher Flächen an der gesamten Firmenfläche

Flächen	WE «Haus der Berge»	%	Verwaltung Doktorberg	%
Grundstücksgröße	17.470 m <sup>2</sup>	100	2.546 m <sup>2</sup>	100
Gebäudegrundfläche	3.745,13 m <sup>2</sup>	21,4	522 m <sup>2</sup>	20,5
Fläche für Biodiversität	13.724,87 m <sup>2</sup>	78,6	2.024 m <sup>2</sup>	79,5



▲ **Nationalparkverwaltung** Blühwiese im Garten



▲ **«Haus der Berge»** Alpengarten im Außengelände



▲ **«Haus der Berge»** Bachlauf am Umweltbildungszentrum



▲ **«Haus der Berge»** Blühwiese im unteren Außengelände



▲ **«Haus der Berge»** Spalierobst an der Parkfläche am Umweltbildungszentrum



▲ **«Haus der Berge»** Gebäude C (Mitte) und Bildungszentrum (rechts)



▲ **»Haus der Berge»** Bildungszentrum mit künstlich angelegtem Bachlauf und beginnender (gewollter) Sukzession.



▲ **»Haus der Berge»** Künstlicher Bachlauf mit beginnender Sukzession in Blick Richtung Informationszentrum.

Die naturnahe Gestaltung des Betriebsgeländes «Haus der Berge» wird unter der Kennzahl B3 ausführlich beschrieben. Am Standort «Verwaltung Doktorberg» sollen mögliche Verbesserungen zukünftig geplant und umgesetzt werden.

Einen gesetzlichen Auftrag an die Nationalparkverwaltung stellt der Waldumbau dar. Für die Bewältigung dieser Aufgabe ist das Sachgebiet 4 – Parkmanagement mit den drei Revieren zuständig. Umgesetzte Maßnahmen werden unter dieser Kennzahl erfasst.

Jahr	Buche	Tanne	Sonstiges
2016/17	11.300	18.500	
2017/18	8.000	14.500	
2018/19	7.035	18.025	
2019/20	6.500	13.000	Weißstannensaart auf 5 ha mit insgesamt 25 kg Saatgut (Plätzesaat mit 5 kg/ha).
2020/21	5.000	12.000	Weißstannensaart auf 6 ha
2021/22			
2022/23			
2023/24			

### KENNZAHL B3 — Langfristiges Monitoring und Biodiversität auf dem Betriebsgelände WE «Haus der Berge»

Die Bestandsanalyse wurde 2020 erstmalig von einer Mitarbeiterin des SG 3 erfasst und 2021 durch weitere Maßnahmen (Wildkameranonitoring) ergänzt.

- Pflegekonzept Mahd (zeitlich versetzte, mosaikartig angelegte Mahd auf Teilflächen) durch die Hausmeister
- Tagfalter-Monitoring im Rahmen von Citizen Science (Helmholtz-Institut): Festgelegte Transektstrecke, wöchentliche Begehung seit 2019 durch Mitarbeiter
- Vorhandene Habitatstrukturen: Insektenhotel, Nistmöglichkeiten, Trockenmauern, Totholz und Wasserflächen
- Bauliche Maßnahmen: Photovoltaik, Regenwassernutzung (Zisterne mit 65 m<sup>3</sup>), etc.
- Geplante Heckenpflanzung im Herbst 2020 durch SG 2 – Umweltbildung

**NACHWEIS:** Externes Dokument mit Beschreibung des Ist-Zustandes und abgeleiteten Maßnahmen

## 5.6 SCHLÜSSELBEREICH EMISSIONEN

Jahr	Em 1 Jährliche Gesamtemissionen Treibhausgase	Em 2 Jährliche Gesamtemissionen in die Luft (CO <sub>2</sub> e)	Methan CH <sub>4</sub>	Schwefeldioxid SO <sub>2</sub>	Distickstoffmonoxid N <sub>2</sub> O Lachgas	Feinstaub PM	Schwefelhexafluorid SF <sub>6</sub> Industriegas, stärkeres Treibhausgas	Em 3 CO <sub>2</sub> -Intensität Fuhrpark
2018/19	Emissionen: 316,518 t :117 MA = 2,71 (rel. Kennzahl)	CO <sub>2</sub> = 316,518 t	× 21 = 6.646,878 t :117 MA = 58,81 (rel. Kennzahl)	*) - nicht relevant -	× 265 = 83.877,27 t :117 MA = 16,89 (rel. Kennzahl)	/	- nicht relevant -	Emissionen gesamt: km gesamt 52.450 t : 113.592 km = 0,46 (rel. Kennzahl)
2019/20	Emissionen: 253,173 t :125 MA = 2,02 (rel. Kennzahl)	CO <sub>2</sub> = 253,173 t	× 21 = 5.316,633 t :125 MA = 42,53 (rel. Kennzahl)	*) - nicht relevant -	× 265 = 67.090,845 t :125 MA = 536,72 (rel. Kennzahl)	/	- nicht relevant -	Emissionen gesamt: km gesamt 50.950 t : 122.361 km = 0,41 (rel. Kennzahl)
2020/21	Emissionen: 298,496 t :155 MA = 1,92 (rel. Kennzahl)	CO <sub>2</sub> = 298,496 t	× 21 = 6.268,416 t :155 MA = 40,44 (rel. Kennzahl)	*) - nicht relevant -	× 265 = 79.101,11 t :155 MA = 510,33 (rel. Kennzahl)	/	- nicht relevant -	Emissionen gesamt: km gesamt 73.779 t : 128.463 km = 0,57 (rel. Kennzahl)
2021/22								
2022/23								
2023/24								

\*) Die prozessbedingten Emissionen treten vornehmlich in den Bereichen der industriellen Produktionsprozesse in der chemischen Industrie, der Metallherzeugung und dem Sektor Steine und Erden sowie der Erdöl- und Erdgasaufbereitung auf.

**KENNZAHL Em1 — Jährliche Gesamtemissionen an Treibhausgasen in t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten****KENNZAHL Em2 — Jährliche Gesamtemissionen in die Luft in t****KENNZAHL Em3 — Gesamtemissionen Fuhrpark**

» Siehe Tabelle Seite 36

**Analyse:**

Ab 2020/21 können ergänzend auch die Verbräuche und Emissionen der Hubschraubereinflüge berechnet und der Kennzahl En2 zugerechnet werden. Dies ist insofern wichtig, als dass es sich um gleichwertige Emissionen durch Arbeitseinsätze handelt, wie sie etwa die Kfz oder Boote erzeugen.

Bei den verringerten Verbrauchswerten Strom, Erdgas und Fernwärme bei den Gebäuden ist zu berücksichtigen, dass das «Haus der Berge» und die Umweltbildung pandemiebedingt erheblich weniger Gäste und Teilnahmen bei Veranstaltungen hatten. Die höchste Reduzierung erfolgte bei der Fernwärme, was einerseits zwar grundsätzlich gut ist, andererseits aber die Kennzahl En2 negativ beeinflusst.

Der Verbrauch an Kraftstoffen hat sich allgemein erhöht, was auf den häufigeren Gebrauch durch mehr Personal zurückzuführen ist. Der ebenfalls gestiegene Verbrauch bei den Booten liegt im erhöhten Einsatz durch die Baustelle St. Bartholomä begründet. Die Transportfahrten sind also als temporär zu betrachten. Im gesamten betrachtet stieg die Zahl der jährlichen Emissionen, was die Kennzahlen Em1–3 belegen.

**NACHWEISE:** Abrechnungen von Lieferanten, eigene Zusammenstellung von Verbrauchswerten in den Sachgebieten und Revieren, Fahrtenbücher, Energieausweise, Planungsunterlagen Ingenieurbüro Lackenbauer, Traunstein.

**QUELLEN:** Wenn nicht anders angegeben, entsprechen die Werte zur Berechnung denen des CO<sub>2</sub>-Rechners auf den Netzauftritten des Umweltbundesamtes und des Bayerischen Landesamtes für Umwelt. Gradtagszahl bzw. Klimafaktor stammen vom Deutschen Wetterdienst.

**KENNZAHL Em9 — Lärmemissionen**

Da an beiden Standorten keine Lärmemissionen erzeugt werden, ist keine Berechnung erforderlich.

## 6. Indirekte Umwelteinflüsse

### Darstellung einzelner Sachgebiete, der Stabsstelle sowie der Leitung mit Anwendungen des Umweltmanagementsystems und spezifischem Ausblick

Die Nationalparkverwaltung ist sich bewusst, dass sie durch die Wahrnehmung ihrer Aufgabe – der Verwaltung des Nationalparks – auch indirekt die Umwelt beeinflusst. Der allgemeine Dienstbetrieb in den unterschiedlichen Sachgebieten, verschiedene Projekte oder Veranstaltungen haben Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt.

Aus diesem Grund wird in dieser Umwelterklärung der Betrieb Nationalparkverwaltung nicht einfach im *Gesamten* betrachtet, vielmehr ist es wichtiger, zu jedem Sachgebiet einzeln Stellung zu beziehen. Die Einzelbetrachtung ermöglicht einen differenzierteren Blick auf die vielen Handlungsfelder und zeigt deutlich aussagekräftiger die Anwendungsbereiche und die Funktionen des Umweltmanagementsystems.





Für alle Sachgebiete gilt der gleiche grundsätzliche Gedanke, alle Mitarbeiter in den EMAS-Prozess miteinzubinden, ihre Ideen zu berücksichtigen und persönliche Qualifikationen als wertvoll zu betrachten. Dabei ist eine detaillierte Einarbeitung in das Themenfeld «Nachhaltiges Umweltmanagement» ebenso wichtig, wie auch das Aufzeigen der eigenen individuellen Handlungsmöglichkeiten eine Voraussetzung ist. Zukünftig wird es wichtig sein, alle Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen kontinuierlich über die Entwicklung umweltrelevanter Vorgaben zu informieren, um so zu einem gemeinsamen Wissensstand zu kommen und diesen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Ziel ist es, eine transparente und agile Entwicklung zuzulassen. Dabei sollen selbstverständlich auch alle zeitlich begrenzt angestellten Mitarbeiter, wie Saisonkräfte, Bundesfreiwillige und Praktikanten, Teil des Ganzen sein. Festzustellen ist, dass diese Sichtweise – unabhängig von EMAS – schon an sehr vielen Stellen im Team der Nationalparkverwaltung fest etabliert ist und gelebt wird. Das belegt die hohe Beteiligungsquote der Mitarbeiter im EMAS-Prozess.

Erfasst werden die einzelnen Sachgebiete auf den drei Ebenen «Ökologie», «Ökonomie» und «soziokulturelle Einflüsse». Unter den Einflussfaktoren kann es Doppelnennungen geben, wenn sie zwei verschiedene Ebenen betreffen.

Das Umweltmanagementsystem der Nationalparkverwaltung ist als interdisziplinärer Prozess zu sehen, der zum Ziel hat, sich permanent nicht nur den gesetzlichen Vorgaben und Anforderungen anzupassen, sondern innovativ auch selbst Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten und diese zeitnah in den Tagesablauf zu integrieren.

## 6.1 Sachgebiet 1 – Naturschutz und Planung

Aufgabengebiet	Stärken	SDG-Beeinflussung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Nationalparkplanung</li> <li>(Inter-)Nationale Managementgrundlagen</li> <li>Erholungsnutzung und Besucherlenkung</li> <li>Fachaufgaben Naturschutz</li> <li>NATURA 2000</li> <li>Regionale Schutzgebietskooperationen</li> <li>Ökologischer Verbund</li> <li>ALPBIONET 2030</li> </ul>	<p>Die Schwerpunkte liegen in der Organisation, der Gestaltung und im Management. Es werden Ziele, Planungen und Strategien entwickelt, die ein nachhaltiges Handeln nach innen und nach außen ermöglichen.</p>	   

### LEITBILD

Durch die detaillierte Bestandsaufnahme aller relevanten Umstände die Leitlinie für den Nationalpark Berchtesgaden verfassen und sie im Nationalparkplan beschreiben. Die Neufassung ist im Jahr 2021 erschienen und gilt für die nächsten 10 Jahre.

### Ökologie

- Bei Arbeiten im Nationalparkgebiet wird auf die Benutzung von Elektroädern geachtet
- Fahrten in den Nationalpark werden nach Möglichkeit reduziert oder so organisiert, dass mehrere Aufgaben bewältigt werden können.
- Dienstreisen werden als Gruppe organisiert
- Auf die Reduzierung von Papier und Druck-Erzeugnissen wird geachtet



### Ökonomie

- Minimierung der Druck-Erzeugnisse
- Konferenzen und Besprechungen werden seit Frühjahr 2019 nach Möglichkeit per Videoschaltung abgehalten, dadurch ist eine Reduzierung von Emissionen durch Dienstfahrzeuge genauso möglich, wie der Verbrauch von Ressourcen (Treibstoff).

### Gesellschaftliche Verantwortung (Soziokulturelle Ebene)

- Darstellung der Gesamtausrichtung der Nationalparkverwaltungsstrategie
- In den neuen Nationalpark-Plan wird nachhaltiges Handeln als Thema aufgenommen und dargestellt, wie das Nationalpark-Nachhaltigkeitsmanagement zukünftig geführt werden soll.
- Der Nationalparkplan ist öffentlich und allen zugänglich (z. B. über Netzauftritt)
- Transparenz soll das Vertrauen der Anspruchsberechtigten zukünftig mehr stärken
- Glaubwürdigkeit des eigenen Handelns soll unterstrichen und sichtbar werden
- Beitrag zur Gemeinwohlbilanz: Leistungen und Strategien erarbeiten und aufzeigen
- Durch Schutzgebietskooperation entstehen Synergien. Die Zusammenarbeit mit anderen Schutzgebieten des Alpenraums ist eine wichtige Aufgabe, um einen staatenübergreifenden Lebensraum zu stärken und guten Naturschutz zu verwirklichen.

## 6.2 Sachgebiet 2 – Umweltbildung

Aufgabengebiet	Stärken	SDG-Beeinflussung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Natur- und Wildnisbildung</li> <li>Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> <li>Führungs- und Veranstaltungsprogramme</li> <li>Umweltbildungseinrichtungen</li> <li>Kinder- und Jugendgruppen</li> <li>Freiwilliges Ökologisches Jahr</li> <li>Commerzbank-Umweltpraktikum</li> <li>Aus- und Fortbildung</li> </ul>	<p>Im direkten Kontakt mit Teilnehmern am Bildungsprogramm – meist Kinder und Jugendliche – liegt hier der größte Wert in der Sensibilisierung und in der Kommunikation umweltschutzrelevanter Inhalte an kommende Generationen.</p>	 <p>Gebäudetechnik berührt:</p> 

### LEITBILD

Die Bildungsarbeit im Nationalpark setzt bei ihrer Ausführung auf die Prinzipien der Nachhaltigkeit, das heißt, sie steht für sparsamen Mitteleinsatz und sorgt für die ökologische, regionale und umweltfreundliche Herkunft der Mittel. Auf zusätzlichen Fahrverkehr durch Umweltbildungsangebote soll weitestgehend verzichtet und umweltfreundliche Mobilität gefördert werden.

Grundsätzlich finden die meisten Bildungsangebote im Freien statt. Beim Bau der Infrastruktur (Gebäude Bildungszentrum auf dem Gelände «Haus der Berge») wurde konsequent auf eine ökologische Architektur, Ausstattung, Einrichtung sowie Ver- und Entsorgung geachtet.

Die Mitarbeiter sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst und geben dies bei den Programmen authentisch an die Zielgruppe weiter.



### ▲ Qualitätssiegel

Träger der Dachmarke «Umweltbildung.Bayern»

### Ökologie

- Auf ökologische, regionale und umweltfreundliche Herkunft aller in der Umweltbildungseinrichtung verwendeten Mittel wird genauestens geachtet.
- Förderung umweltfreundlicher Mobilität
- Das Gebäude der Umweltbildung besitzt eine ökologische Struktur als Passivhaus.
- Photothermie: Eine Warmwassersolaranlage befindet sich auf der Dachfläche des Gebäudes
- Brauchwasser wird durch Regenwasserauffang für den Betrieb des Bachlaufes im Außengelände genutzt.
- Die Toilettenanlagen sind für Regenwassernutzung ausgelegt.
- Verwendung von heimischen FSC-zertifizierten Hölzern, wie Ahorn und Fichte, für den Möbelbau der Werkstätten.
- Im internen Betrieb finden ökologisch verträgliche Putzmittel Verwendung.
- Materialbestellungen für die Workshops erfolgen größtenteils online mit zertifiziertem Versand von ökologischen Büro-/Bastelartikeln.



- Mobiliar wurde in den Werkstätten des Nationalparks Bayerischer Wald gefertigt. Vorgaben waren:
  - › Verwendung von Holzwerkstoffen mit dem Siegel «Blauer Engel»
  - › Verwendung von ökologisch unbedenklichen Lasuren
- Weitere Innenausstattungen wurden von der örtlichen «Berufsfachschule für Holzschneiderei und Schreinerei» sowie umweltfreundlich arbeitenden Schreinereien angefertigt.
- Berücksichtigt werden folgende Siegel und Zertifikate: Bio nach EG-Öko-Verordnung, EU-Bio-Siegel, Fairtrade, Blauer Engel, FSC, GOTS (Global Organic Textile Standard)



- Das Verpflegungswesen erfolgt auf Basis der Berücksichtigung ökologischer Erzeugung und Verarbeitung
  - › Verpflegungslieferanten verwenden regionale Produkte.
  - › In der eigenen Küche werden für Events und Veranstaltungen Speisen auch selbst hergestellt, ebenfalls mit ökologischen Erzeugnissen.
  - › Einkauf von regionalen Lebensmitteln für die Bewirtung unserer Veranstaltungen/ bei Besprechungen mit Externen, Umweltbildungsprogrammen und Kindergruppen
  - › Nachhaltige Lieferanten: Einkauf für die Bewirtung unserer Veranstaltungen im Bildungszentrum, Kindergruppen-Veranstaltungen, Einkauf für unsere Bildungsprogramme
  - › Lieferant als Beispiel: **Bäckerei** (biologisch und teilweise in Demeter-Qualität, Nachweis)
  - › Lieferant als Beispiel: **Kelterei** für verwendete Säfte (Bewirtung im Bildungszentrum und Programme im Bildungszentrum)
  - › Lieferant als Beispiel: Ökokiste vom lokalen **Biohof**, ökologische Demeter-Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, Nähe zum Erzeuger
  - › Solidargemeinschaft
  - › Lacon-Institut

- Ein eigener Gemüsegarten wird bewirtschaftet und besitzt einen eigenen Kompost.
- Samen für eigenen Garten stammen aus Biosaatgut.
- Von einer Bio-Baumschule werden Pflanzen z. B. für Hecken und für den Garten bezogen

### Ökonomie

- Minimierung der Druck-Erzeugnisse
- Konferenzen und Besprechungen können seit Frühjahr 2019 per Videoschaltung digital abgehalten werden. Dadurch ist eine Reduzierung von Emissionen (Dienstfahrzeuge) genauso möglich, wie der Verbrauch von Ressourcen (Treibstoff).

### Gesellschaftliche Verantwortung (Soziokulturelle Ebene)

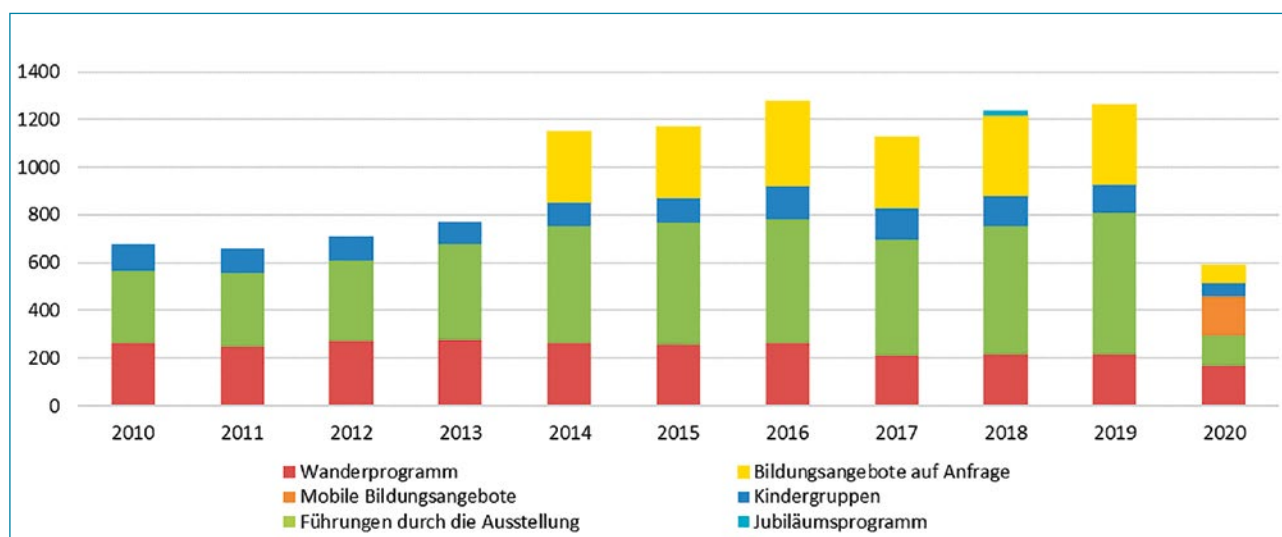
- Die gesamte Bildungsarbeit setzt auf das Prinzip des nachhaltigen Handelns und vermittelt dieses Thema authentisch.
- Interkulturelle Zusammenarbeit und Austausch findet in der Projektarbeit statt.
- Die Umweltbildung des Nationalparks Berchtesgaden ist Partner im Projekt «Commerzbank Umweltpraktikum». Die Commerzbank sieht diesen Dienst als direkten Beitrag zu den SDGs.
- Der Nationalpark Berchtesgaden und die Biosphärenregion Berchtesgadener Land wollen die Zusammenarbeit mit den Schulen in der Region stärken und haben deshalb ein Kooperationsprojekt zum Aufbau von gemeinsamen Partnerschulen initiiert. Das Projekt nutzt die vorhandenen Kompetenzen beider Einrichtungen, um sowohl die Natur- und Wildnisbildung, als auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf qualitativ hohem Niveau in die Schulen zu bringen und die Identifikation mit den Schutzgebieten zu fördern. Das Projekt startete im Herbst 2021.

**NACHWEISE:** - [www.commerzbank.de/de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsstandards/mitgliedschaften\\_und\\_initiativen/sustainable\\_development\\_goals/standardseitenvorlage\\_13.html](http://www.commerzbank.de/de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsstandards/mitgliedschaften_und_initiativen/sustainable_development_goals/standardseitenvorlage_13.html)  
- Jahresbericht Umweltbildung 2020

- Weiterbildungen/Schulungen der Mitarbeiter erfolgen permanent:
  - › Infektionsschutzbelehrung nach § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) durch das Landratsamt Berchtesgadener Land + Hygieneplan für das Bildungszentrum
  - › Unterweisung – Gefährdungsbeurteilung im Nationalpark
  - › Belehrung zum Verkehrssicherheitskonzept
  - › Führung und Sicherheitseinweisung im Bildungszentrum und Außengelände
  - › Einweisung zur Aufsichtspflicht (Kindergruppen, Schulklassen, Ferienprogramme)
  - › Einweisung zum Verhalten bei Unfällen
  - › Jährliche Wanderführer-Fortbildung zu aktuellen Bildungs- und Naturschutzthemen.

### UMWELTPLAN: «Da wollen wir hin»

Der Schwerpunkt verantwortungsvolles Umgehen mit Ressourcen soll weiter ausgebaut werden. Konsequenz soll auch die Beschaffung von umweltfreundlich erzeugten Materialien für die Bildungsarbeit weiter vertieft werden. Wir werden den fairen Handel weiter manifestieren und achten bei Anschaffungen auf langfristig einsetzbare und umweltfreundlich produzierte Produkte. Wir werden Kreislaufwirtschaften wirkungsvoll und effektiv unterstützen und Materialien teilweise auch zukünftig als Gebrauchtware einkaufen. Unser Wissen um nachhaltiges Handeln wird weiterhin in allen Bereichen der Bildungsarbeit weitergegeben. Die Zusammenarbeit mit nachweislich nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen soll weiter ausgebaut und dokumentiert werden.



### ▲ Veranstaltungen

Veranstaltungszahl im Jahresüberblick (2010 – 2020)

### 6.3 Sachgebiet 3 – Informationsgebäude

Aufgabengebiet	Stärken	SDG-Beeinflussung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infozentrum «Haus der Berge»</li> <li>• Nationalpark-Infostellen</li> <li>• Steinadler- und Bartgeierprojekt</li> </ul>	<p>Schwerpunkte sind hier die Betreuung und die Informationsvermittlung der Besucher im Infozentrum «Haus der Berge» und den Nationalpark-Infostellen im Gelände. Im Park ist die Beobachtung der Steinadler ein Schwerpunkt.</p>	 <p>Gebäudetechnik berührt:</p> 

#### LEITBILD

Das Nationalparkzentrum «Haus der Berge» will mit seiner Ausstellung «Vertikale Wildnis» den Besuchern des Nationalparks die empfindlichen Zusammenhänge in der Natur verständlich machen und sie sensibilisieren. Denn man schützt nur, was man kennt. Kostenlose Bildungsführungen, Sonderausstellungen und Veranstaltungen ergänzen das Angebot und beschreiben die umfangreiche Arbeit im Park.

#### Ökologie

- Mobilitätskonzept: Ganzjährig stehen dem Personal Elektroräder zur Verfügung.
- Wertstofftrennung erfolgt konsequent, Bioabfall wird auf den Kompost des Sachgebiets 2 – Umweltbildung gebracht.
- Für den Neubau des Nationalparkzentrums «Haus der Berge» (Eröffnet 2013) wurden keine neuen Flächen verbraucht, das heißt, es wurde aktive Flächenwiederverwertung realisiert.
- Im «Haus der Berge» befindet sich ein kleiner Shop für die Besucher. Leitgedanke hier ist, nachhaltig gefertigte Produkte anzubieten. Dabei wird auf umweltfreundliche Fertigungsprozesse und Zertifikate geachtet.
- Das «Haus der Berge» besitzt hauseigenes Geschirr und Gläser, es werden keine Einwegmaterialien bei Veranstaltungen verwendet.
- Grundlagen für ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagement sind entwickelt und die im «Leitfaden für nachhaltige Organisation von Veranstaltungen» (Hrsg. Umweltbundesamt) genannten Grundlagen werden berücksichtigt (Kapitel 7).
- Der Einkauf von Verpflegungskomponenten erfolgt nach umweltrelevanten Gesichtspunkten.
- Einkauf von Materialien erfolgt unter dem Gesichtspunkt der umweltfreundlichen Herstellung.
- Benötigtes Holz für die Gestaltung des Außenbereichs wird im regionalen Sägewerk gekauft, Zaunpfähle kommen aus den Revieren des Nationalparks.
- Das seit 1994 etablierte Steinadlermonitoring wurde im Jahr 2021 um das Monitoring von Bartgeiern ergänzt. Hintergrund ist ein alpenweites Wiederansiedlungsprojekt des einst heimischen Vogels.

- Besucherverkehr: Das Sachgebiet 3 unterstützt die Anreise zum Infozentrum «Haus der Berge» mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Kooperationen sind etabliert, z. B. wird bei der Anfahrt mit der Berchtesgadener Land Bahn (BLB) ein vergünstigtes Eintrittsticket angeboten. Die fußläufige Erreichbarkeit des Nationalparkzentrums vom Bahnhof Berchtesgaden sowie aus dem Ortszentrum (Markt) ist ein weiterer Vorteil, der von vielen Besuchern genutzt wird. Die Fußwege sind gut ausgeschildert.
- Auf und in den Bussen des regionalen Anbieters Regionalverkehr Oberbayern/DB (RVO) wird das Nationalparkzentrum beworben. Gästekarteneinhaber können während ihres Urlaubes diese Busse in den fünf Gemeinden des Berchtesgadener Talkessels kostenlos nutzen.

### Ökonomie

- Das «Haus der Berge» besitzt eine umweltfreundliche und effiziente Gebäudetechnik und entspricht dem Ultra-Niedrigenergiehausstandard. Das Gebäude ist 2013 in Mischbauweise gebaut worden. Bauherr ist der Freistaat, geplant und ausgeführt wurde das Bauvorhaben vom Staatlichen Bauamt Traunstein.
- Wärmeenergie kommt als Fernwärme aus dem Biomasseheizkraftwerk der BioEnergie Berchtesgadener Land.

### Gesellschaftliche Verantwortung (Soziokulturelle Ebene)


- Übergeordnetes Ziel ist die Information der Gäste über Aufgaben und Struktur des Nationalparks Berchtesgaden. Dafür wurde für das Informationszentrum eine eigene Ausstellung in Top-Down Strategie von der Firma ATELIER Brückner, Stuttgart, geplant und realisiert. Besuchern steht dabei der grundsätzliche Besuch der Ausstellung mit Kino kostenlos zur Verfügung. Nur für den Ausstellungsbereich «Vertikale Wildnis» wird ein geringer Eintrittspreis von 4,- € für Erwachsene und 2,- € für Kinder erhoben. Darüber hinaus sind weitere Ermäßigungen möglich. Der Freistaat versteht das «Haus der Berge» als ganzheitliche Bildungseinrichtung mit Bildungsauftrag. Aus diesem Grund ist für Schulklassen und andere Bildungseinrichtungen der Besuch der «Vertikalen Wildnis» kostenlos.

- Den fünf Bundesfreiwilligen, der Praktikumsstelle und den Praktikanten des Adlerprojektes werden von der Nationalparkverwaltung kostenlose Wohnmöglichkeiten an mehreren Orten in der Nähe zur Verfügung gestellt.
- Die Leitung des «Haus der Berge» unterstützt jährlich diverse soziale Veranstaltungen mit Tickets zum kostenlosen Eintritt in die Ausstellung «Vertikale Wildnis». Dieses betriebliche Freiwilligenprogramm begrenzt sich nicht nur auf die nähere Umgebung, sondern auf die gesamte Region Berchtesgadener Land.
- Zwei kostenlose (Bildungs-)Führungen mit den Titeln «10 vor Zehn» und «Das höchste Leben» werden im Informationszentrum angeboten und von den Mitarbeitern durchgeführt.
- Mitbetreuung von Infoständen im Gelände
- Das «Haus der Berge» ist barrierefrei nach den aktuellsten Standards und trägt jetzt schon zu dem bayernweiten Ziel «Bayern barrierefrei 2023» bei.

### UMWELTPLAN: «Da wollen wir hin»

Wir wollen Kreislaufwirtschaften sichtbar unterstützen und verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen. Durch eine hocheffiziente Gebäudetechnik und die wechselnden Einflussfaktoren Außentemperatur und Besucheranzahl im Gebäude ist eine Einsparung fast nicht weiter beeinflussbar. Unser Fokus liegt auf Handlungsfeldern wie der Förderung von fairem Handel, Kauf langfristig einsetzbarer und langlebiger Produkte, Wertstofftrennung und der Kommunikation von nachhaltigen Verhaltensweisen im Kontakt mit den Besuchern des Nationalparkzentrums. Zusammenhänge in der Natur, insbesondere im Schutzgebiet, zu erklären, wird von den Mitarbeitern gewährleistet. Ein weiterer umweltrelevanter Prozess ist die Entwicklung des Außengeländes mit teilweise neu gepflanzten Bäumen und Pflanzen.

## 6.4 Sachgebiet 4 – Parkmanagement

Aufgabengebiet	Stärken	SDG-Beeinflussung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Waldentwicklung</li> <li>Borkenkäfermanagement</li> <li>Untere Jagd- und Forstbehörde</li> <li>Erholungseinrichtungen</li> <li>Waldkundliche Forschungen</li> <li>Liegenschaften (Forstbetrieb)</li> <li>Nationalparkdienst</li> <li>Wildbestandsregulierung</li> <li>Forstrechte</li> </ul>	<p>Mit behutsamen Eingriffen in die ökologischen Kreisläufe des Nationalparks wird in drei Revieren ein Beitrag zur Entwicklung natürlicher bzw. naturnaher Bestände geleistet und die Steig- und Wegesicherheit gewährleistet. Der Nationalpark-Dienst («Ranger») ist der direkte Ansprechpartner im Gelände und erklärt das Prinzip «Natur Natur sein lassen». Durch die Vergabe von Aufträgen an Fremdfirmen findet ein umfangreicher wirtschaftlicher Einfluss statt.</p>	

### Aufgabengebiet:

Waldentwicklung, Untere Jagd- und Forstbehörde, Erholungseinrichtungen, waldkundliche Forschung, Liegenschaften (Forstbetrieb), Nationalparkdienst, Wildbestandsregulierung, Forstrechte

### Berufsgruppen:

Sachgebietsleitung, Revierleitung, Berufsjäger, Nationalparkdienst (Ranger), Waldarbeiter, Forstwirtschaftsmeister, Funktionalförster, Verwaltungsfachangestellte

### LEITBILD

Das Nationalparkmanagement arbeitet daran, Nutzungskonflikte zu erkennen, wenn möglich zu beseitigen oder abzumildern. Dies kann nur gelingen, wenn die Kreisläufe der Ökosysteme sowie die Ausstattung des Naturraums mit Pflanzen- und Tierarten hinreichend erfasst und erforscht sind. Der Nationalpark ist als Großschutzgebiet zudem auf Ebene der EU, des Bundes und der Länder in verschiedene Naturschutzgesetze und Richtlinien eingebunden.

Die Umsetzung von Gesetzen, wie z. B. das Drohnenflugverbot, ist ebenso Sache des Parkmanagements.

**QUELLE:** PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung  
NORMATIVES DOKUMENT PEFC D 1002–1:2014

[https://pefc.de/media/filer\\_public/do/f9/dof963ca-1280-42cd-b834-d1f43d3d6c57/pefc-imagebroschure\\_online-version\\_doppelseitig.pdf](https://pefc.de/media/filer_public/do/f9/dof963ca-1280-42cd-b834-d1f43d3d6c57/pefc-imagebroschure_online-version_doppelseitig.pdf)

### Ökologie

- Umfassend berücksichtigt wird der PEFC-Standard: Das Programm für die Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen (engl.: **P**rogramme for the **E**ndorsement of **F**orest **C**ertification Schemes) ist eine globale, nationale und regionale Richtlinie, deren Ziel es ist, nachhaltige Waldbewirtschaftung durch Waldzertifizierung und Kennzeichnung von Holzprodukten zu gewährleisten. Forstexperten in vielen Ländern entwickeln in einem transparenten Prozess Waldbewirtschaftungsrichtlinien, die sich an der Agenda 21 der Rio-Konferenz orientieren.
- Das Sachgebiet gibt PEFC-zertifiziertes Holz in den Markt, soweit das im Rahmen des Managements anfällt.



- Einkauf:** Es wird besonders darauf geachtet, Produkte zu verwenden, die mit einem PEFC-, FSC- oder Blauer-Engel-Label gekennzeichnet sind. Sie geben sichere Gewissheit, dass die Rohstoffe aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, Recyclingprozessen oder aus kontrollierten Quellen stammen.
- Pflanzung von Bäumen, wie Buchen und Tannen

- Verwendung von ausschließlich ökologisch verträglichen und schnell abbaubaren Schmier- und Betriebsstoffen bei der Verwendung von Maschinen und Geräten, die für den Forstbetrieb sowie für den Steg- und Wegebau benötigt werden.
- Umweltfreundliche Werkzeuge, wie E-Sägen und andere E-Maschinen, sind in der Verwendung und bei zukünftigen Anschaffungen geplant.
- Dienstliche Einfahrten mit Fahrzeugen in den Nationalpark werden effektiv gehalten, Fahrgemeinschaften gebildet, Auftragsarbeiten gebündelt.
- Anschaffung von Elektrorädern als Dienstfahrzeuge sind geplant.
- Die für den Betriebsablauf eingerichteten Werkstätten sowie der Maschinenpark entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und werden im Rahmen der Infrastruktur betrieben.
- Eine Fachkraft für Arbeitssicherheit ist vorhanden
- Notfallplanung wird berücksichtigt – Prophylaxe Umweltschäden nach PEFC-Zertifizierung
- **Bootsverkehr Königssee:** Die fünf betriebseigenen Boote dürfen nur von Personen mit einer entsprechenden Lizenz geführt werden. Transporte und Materialtransporte werden zusammengezogen. Alle Fahrten werden dokumentiert und Verbrauchsdaten erfasst.
- **»Flugtage«:** Es wird versucht, nötige Einflüge mit dem Hubschrauber in den Nationalpark Berchtesgaden auf das geringste Maß zu bringen. Kombinationen mit Bedarfsflügen des DAV (Hüttenwirte) werden koordiniert. Auch bei Handwerksarbeiten und sonstigen Versorgungen wird eng zusammengearbeitet.
- An den Zugängen zum Park wurden 2018 große Eingangssteine gesetzt. Hierfür wurden nur Steine verwendet, die in unmittelbarer Nähe zu den 17 Standorten gelegen haben. Die Transportwege und der damit verbundene Ressourcenverbrauch sowie die Umweltbelastung durch schwere Maschinen

konnten so auf ein Minimum reduziert werden. Das Einbringen von Fremdmaterialien wie z. B. Beton wurde auf Mindestmengen, die der Standsicherung dienen, reduziert.

- **Einkauf Futtermittel für Wild:** 150 Tonnen Mischfutter teils aus eigener Produktion, teils im Zukauf, 100 Tonnen Grassilage, 50 Tonnen Heu
- Flächendeckend wird ausschließlich bleifreie Munition zur Wildbestandsregulierung verwendet. Diese dient zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen in die Natur.
- Verringerung der Geräuschemissionen durch Anschaffung modernster Geräte

### Ökonomie

- Stärkung der Infrastruktur – Auftragsvergabe erfolgt zum größten Teil an regionale Betriebe (Wegeinstandsetzung, Holzbringung etc.)
- Dabei werden externe Aufträge nur an zertifizierte Betriebe vergeben
- Durch Anschaffung modernster Geräte wird der Verbrauch an Treibstoffen reduziert

### Gesellschaftliche Verantwortung (Soziokulturelle Ebene)

- Informations- und Bildungsarbeit erfolgt durch den Nationalpark-Dienst («Ranger») in Workshops und Projekten direkt im Gelände. Sie fungieren als direkte Ansprechpartner und Informationsgeber für Gäste und Besucher des Nationalparks.
- Ranger/Mitarbeiter sind zum Teil auch Ausführende des Veranstaltungsprogramms und für das Sachgebiet 2 – Umweltbildung. Prozesse des nachhaltigen Handelns in der Bildungsarbeit finden somit auch sachgebietsübergreifend statt.
- Die Mitarbeiter sind geschult, sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und geben diese Werte weiter.





- Der Gesundheitsschutz der Forstmitarbeiter durch emissionsfreie Geräte (z. B. Abgase der Motorsägen) und durch die Beachtung der gesetzlichen Vorschriften zur Unfallverhütung werden gewährleistet.
- Sicherheitsrelevante Arbeitskleidung und Materialien werden zur Verfügung gestellt.
- Eine Fachkraft für Arbeitssicherheit ist benannt.
- PEFC: Berücksichtigung aller Anspruchsgruppen, die im und vom Wald leben.
- Weiterbildungen/Schulungen der Mitarbeiter erfolgen permanent:
  - › Natura 2000-Managementplanung
  - › DGUV Moderne Waldarbeit
  - › Ausbildungsseminar der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) in Laufen
  - › Forschungssymposium
  - › Walddynamik-Exkursion
  - › Gebirgswaldbaukonzept BaySF, Inzell
  - › Pflanzenschutz-Sachkundenachweis

#### **UMWELTPLAN: «Da wollen wir hin»**

Als Beitrag zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist geplant, eine Versuchsphase mit Elektro- anstelle von Verbrennungsmotoren als Antrieb für die Boote auf dem Königssee zu starten.

2021 fand vorbereitend eine Evaluation sowie ein Austausch mit Herstellern statt. Als erste Maßnahme wurde der benzinbetriebene Motor des Dienstbootes am Obersee ausgetauscht. Hier ist ein emissionsfreier Dienstbetrieb möglich.

## 6.5 Sachgebiet 5 – Forschung und Monitoring (in Kooperation mit der TU München)

Aufgabengebiet	Stärken	SDG-Beeinflussung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschung und Monitoring</li> <li>• Initiierung, Betreuung und Koordination von Projekten</li> <li>• Fachinformationssysteme: Integration und Dokumentation von wissenschaftlichen Informationen</li> <li>• Messeinrichtungen im Gelände</li> <li>• Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Veranstaltungen</li> <li>• Kooperation in wissenschaftlichen Netzwerken</li> </ul>	<p>Das Erfassen von Daten und Beantworten von wissenschaftlichen Fragestellungen stellt das zentrale Arbeitsfeld dar.</p>	   

### LEITBILD

Durch Forschung und Datenerfassung Zusammenhänge erfassen, analysieren, aufzeigen und publizieren. Im Rahmen einer Kooperation mit der Technischen Universität München wurde 2020 eine neue Professur für die «Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften» eingerichtet. So wird künftig die Leitung der Nationalparkforschung Berchtesgaden dem Professor der TU München übertragen (sogenannte Brückenprofessur). Die Forschungsk Kooperation bündelt die Kräfte vor Ort und hebt die Forschung im Nationalpark auf ein hohes Niveau.

### Ökologie

- Das Sachgebiet ist an das IT-Dienstleistungszentrum des Freistaats Bayern angeschlossen (Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern LDBV)
- Green IT (Definition siehe Ökonomie)
- Für die Mitarbeiter stehen 2 Hochleistungsrechner für leistungsintensive Arbeiten zentral zur Verfügung.
- Es wird versucht, Dienstreisen zu minimieren und Züge zu nutzen. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass oft umfangreiche Materialien mitgenommen werden müssen.
- Fahrten mit Dienstfahrzeugen in das Gelände des Nationalparks werden bewusst mit mehreren Arbeitsaufträgen verbunden.
- **Papierreduzierung I:** Forschungsberichte werden nicht mehr in gedruckter Form zum Verkauf angeboten. Lediglich Restbestände werden weiterhin noch verkauft.
- **Papierreduzierung II:** Viele Ergebnisse werden als Druck-Erzeugnis benötigt. Trotzdem wird von den Mitarbeitern auf mögliche Reduzierung der Papiermenge geachtet.
- Überfahrten über den Königssee werden von den Mitarbeitern auch mit den elektrisch betriebenen Booten der Bayerischen Seenschifffahrt gemacht. Dadurch wird der Betrieb der eigenen Boote mit Verbrennungsmotoren und deren Geräuschemissionen bewusst reduziert.
- Einen umweltbelastenden Punkt stellen die im Auftrag vergebenen Hubschraubereinflüge in das Gebiet des Nationalparks dar. Aufgrund der Standorte der Klimastationen im Hochgebirge ist eine andere Erreichbarkeit allerdings nur mit äußerst hohem Aufwand möglich. Aktuell wird aber schon auf eine Optimierung der Flüge geachtet. So werden gleichzeitig auch Materialien zu den Almen mitgenommen, um Doppelbefliegungen zu vermeiden.



### → Abschätzung aktueller und zukünftiger Kohlenstoffvorräte in den Wäldern des Nationalparks:

Wie viel Kohlenstoff speichern die Wälder des Nationalparks? Nehmen die Wälder des Nationalparks mehr Kohlenstoff aus der Atmosphäre auf als sie abgeben? Und wie verändert sich die Kohlenstoffbilanz des Nationalparks in Zukunft (unter Einbeziehung klimatischer Veränderungen)? Diese Fragen werden durch eine Kombination von Daten und Methoden im Nationalpark beantwortet. Für die Errechnung der aktuellen Kohlenstoffspeicher sowie deren Entwicklung seit Gründung des Nationalparks werden Waldinventur-Daten und Fernerkundungsmethoden (Airborne Laserscanning, ALS) kombiniert. Um zukünftige Entwicklungen unter verschiedenen Klimaszenarien zu berücksichtigen wird das dynamische Waldsimulationsmodell iLand (the individual-based forest landscape and disturbance model) herangezogen. Die Ergebnisse lassen Aussagen über die aktuelle und zukünftige Klimaschutzwirkung des Nationalparks zu.

### Ökonomie

- »Green IT« wird in der Beschaffung nach den Vorgaben des Bundesumweltministeriums berücksichtigt. Beim Kauf von Informations- und Kommunikations-technik-Produkten (IKT) orientiert sich die Nationalparkverwaltung am Umweltzeichen «Blauer Engel» (Standrechner, Klapprechner, Flachbildschirme, Drucker, Multifunktionsgeräte, kabellose Telefone, Mobiltelefone). Das Bundesumweltministerium unterstützt anspruchsvolle, verbindliche Mindesteffizienzkriterien für IKT-Produkte auf europäischer Ebene im Rahmen der EG Ökodesign-Richtlinie [Verordnung (EU) Nr. 617/2013 der Kommission vom 26. Juni 2013 zur Durchführung der Richtlinie 2009/125/EG des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von Computern und Computer-Servern].
- Benötigte Ausdrucke mit hohen Seitenzahlen werden an die Grafiker der Nationalparkverwaltung weitergegeben und nicht selbst ausgedruckt. Hintergrund ist das Vermeiden von fehlerhaften Ausdrucken bei Werken mit hohen Seitenzahlen.

### Gesellschaftliche Verantwortung (Soziokulturelle Ebene)

- Universitäre Abschlussarbeiten
- Exkursionen in Zusammenarbeit mit dem SG 2 – Umweltbildung
- Vorträge an Schulen
- Interne Vorträge
- Bereitstellung von Forschungsberichten und Publikationen in wissenschaftlichen Fachjournals (aktuell stehen der Öffentlichkeit 56 Forschungsberichte im Netzauftritt des Nationalparks zur Verfügung)
- Pflege der digitalen Bibliothek mit Forschungsergebnissen
- Im Gelände fungieren die Mitarbeiter auch als Ansprechpartner für Gäste und Besucher des Nationalparks.
- Seit November 2019 ist die Kooperation mit der Technischen Universität München etabliert. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter bis 2021.

### Umweltplan: «Da wollen wir hin»

Forschungsarbeiten sowie die Datenerfassung zu Themen wie Ökosystemdynamik, Waldmanagement, Störungsökologie, Landschaftsökologie, Klimafolgenforschung, Resilienz, Waldbau, Biodiversität natürlicher und anthropogener Ökosysteme, Naturschutzstrategien, Waldmanagement, Tierökologie, Totholzökologie und weiterer Ökosystemprozesse bilden die Tätigkeitsschwerpunkte. Im Rahmen der Brückenprofessur wurde seit 2019 ein leistungsfähiges Team aufgebaut, das einen wertvollen Beitrag an wissenschaftlichen Informationen erarbeitet und zur Verfügung stellt. Der Aufbau bzw. die Neuorientierung hat seit Beginn einen erhöhten Ressourcenbedarf im Vergleich zur bisherigen Struktur dieses Sachgebietes und der Prozess ist auch noch nicht abgeschlossen. In den Tagesabläufen sollen zukünftig alle Bereiche auf den drei Ebenen des nachhaltigen Managements optimiert werden.



#### ▲ Rad statt Auto

Das Sachgebiet 5 – Forschung und Monitoring – setzt den ökologischen Gedanken bei Dienstfahrten um und reduziert so den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Dienstfahrten.

## 6.6 Sachgebiet Z – Zentrale Dienste

Aufgabengebiet	Stärken	SDG-Beeinflussung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalverwaltung</li> <li>• Haushalts- und Rechnungswesen</li> <li>• Budgetmanagement</li> <li>• Verwaltungsfragen</li> <li>• Vertragswesen</li> <li>• Liegenschaften</li> <li>• Betriebliches Gesundheitsmanagement</li> <li>• Fahrzeugmanagement</li> <li>• Organisation Dienstbetrieb</li> <li>• Bürotechnik</li> <li>• EDV</li> <li>• Fahrgenehmigungen</li> <li>• Bauunterhalt</li> <li>• Bücherei</li> </ul>	<p>Das SG Z ist die verwaltende Zentrale des Nationalparks. Ein Großteil der Einkäufe wird von hier getätigt. Damit fällt diesem Sachgebiet die Möglichkeit zu, direkt auf nachhaltige Beschaffung Einfluss zu nehmen.</p> <p>Ein weiterer Kompetenzbereich ist die Ausstattung der Arbeitsplätze innerhalb der Verwaltung nach den gültigen Gesundheitsvorschriften. Durch die große Anzahl der berührten SDGs wird der hohe Verantwortungsbereich sichtbar.</p>	<p>The image shows eight Sustainable Development Goal (SDG) icons arranged in a 3x3 grid. The icons are: 1. KEINE ARMUT (red), 8. MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM (red), 9. INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR (orange), 11. NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN (yellow), 12. NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION (yellow), 13. MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ (green), 16. FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN (blue), and 17. PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE (blue).</p>

### LEITBILD

Nachhaltiges Management unter Berücksichtigung der Vorgaben übergeordneter Behörden. Der Ratgeber «EMAS in der öffentlichen Beschaffung» (Hrsg. Umweltbundesamt), wird berücksichtigt. Aktiv sollen Beiträge zum Umweltpakt Bayern geleistet werden.

### Ökologie

- Seit Frühjahr 2019 ist eine Videokonferenzanlage in der Bibliothek installiert. Sie ermöglicht es, Konferenzen online abzuhalten und auf diesem Wege das Postaufkommen ebenso zu reduzieren, wie CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Dienstreisen. Die Benutzung wird kommuniziert.
- In den Gebäuden werden grundsätzlich nur haus-eigenes Geschirr und Gläser verwendet. Auf Einweggeschirr wird konsequent verzichtet.
- Sämtliches Büropapier trägt die PEFC-Zertifizierung; der Lieferant ist EMAS-validiert.
- Papiereinsparungen ergeben sich durch die möglichst umfassende elektronische Verarbeitung der Daten.

### Ökonomie

- Durch die Möglichkeit, im Wareneinkauf steuernd nach Umweltaspekten zu handeln, können die Vorgaben z. B. des Bayerischen Landesamtes für Um-

welt berücksichtigt werden. Beispielhaft sei der Leitfaden «**Umweltschutz in Behörden**» (Hrsg. LfU) genannt.

- Die in der Einleitung der Broschüre «**Umweltschutz in Behörden**» gemäß des Bayerischen Nachhaltigkeitsgesetzes für alle Verwaltungen geforderte Wahrnehmung einer Vorbildfunktion für Wirtschaft und Gesellschaft wird erfüllt (Seite 5/Leitfaden/LfU).
- Bei Ausschreibungen und in der Beschaffung werden Umweltaspekte, wie umweltfreundliche Produktion, miteinbezogen.
- Umweltaspekte lassen sich in allen Phasen eines Vergabeverfahrens berücksichtigen.
- Umweltaspekte können auch bei Dienstleistungsaufträgen Zuschlagskriterien sein (Seite 9/Leitfaden/LfU).
- Dem Ministerratsbeschluss vom 8. Juni 2011 zur Verwendung von Ökostrom in Bayerischen Behörden wird verpflichtend nachgekommen (Seite 29/LfU).
- Sammeleinrichtungen für die Getrenntsammlung von Wertstoffen sind am Standort «Verwaltungsgebäude» aufgestellt. Für Bioabfälle steht ein Kompost-Behälter zur Verfügung.

## Gesellschaftliche Verantwortung (Soziokulturelle Ebene)

- Arbeitsplätze können nach Bedarf individuell angepasst und ergonomisch gestaltet werden. Arbeitsplatzbrillen, höhenverstellbare Schreibtische oder bewegliche Arme für Monitore können als präventive Gesundheitsmaßnahme nach Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
- **Soziale, lebenssituationsangepasste Arbeitsplätze**  
**Beispiel: Mitarbeiter A.**  
Teilung der Elternzeit auf bis zu 3 Teile. Das ist keinesfalls üblich, vielmehr ein überdurchschnittliches Beispiel für eine individuelle, der Lebenssituation angepasste Arbeitsplatzsituation.
- **Soziale, lebenssituationsangepasste Arbeitsplätze**  
**Beispiel: Mitarbeiter B.**  
Im November 2018 konnte Mitarbeiter B. – nach insgesamt ca. 10 Jahren «Auszeit» – wieder in den Arbeitsplatz bei der Nationalparkverwaltung einsteigen. Zwar nicht mehr in der alten Funktion, da sich die Aufteilung der Sachgebiete dort inzwischen gewandelt hatte, aber als Mitarbeiter in einem anderen Sachgebiet. Da der Hauptwohnsitz inzwischen sehr viel weiter vom Arbeitsort entfernt liegt, konnte ein Arbeitsmodell mit zwei Tagen vor Ort und 5 Stunden Heimarbeit vereinbart werden. Dank dieses sehr flexiblen Arbeitsmodells ist der Wiedereinstieg gut gelungen.
- Gesundheitsmanagement für die Mitarbeiter wird als Betriebssport ermöglicht (Umfrage Juli 2020).
- Anonyme Evaluationen zur Stressbeurteilung werden durchgeführt (letztmalig Juli 2019).

- Die Leitfäden «Mitarbeitermotivation für umweltbewusstes Verhalten» sowie «**Umweltschutz in Behörden**» des Bayerischen Landesamtes für Umwelt und «**EMAS in der Beschaffung**» des Umweltbundesamtes werden allen Sachgebieten zur Verfügung gestellt.

### UMWELTPLAN: «Da wollen wir hin»


Der Ausbau der geschäftlichen Beziehungen zu nachweislich nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen wird weiter vorangetrieben und die umweltrelevanten Vorgaben in Bezug auf Beschaffung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz erfüllt. Arbeitsplätze werden den verschiedenen Lebensphasen nach Prüfung der Möglichkeiten angepasst und Belastungen am Arbeitsplatz evaluiert.

### Kennzahl Go 4

Die Berücksichtigung von Umweltaspekten in der Beschaffung konnte 2020 bereits umgesetzt werden. Als Beispiele sind die Umstellung auf CO<sub>2</sub>-neutral produzierte Versandtaschen und Umschläge zu nennen. Im Informationszentrum wurden neue Papierhandtuchspender verbaut, die mit CO<sub>2</sub>-neutral hergestellten Papierrollen bestückt werden. Weitere Büromaterialien, wie Papierkörbe und Ablagen, wurden unter Berücksichtigung der Recyclingfähigkeit beschafft. Ebenfalls erfolgte teilweise die Umstellung der Reinigungsmittel auf umweltschonende Produkte. Umgesetzt wird auch die kritische Betrachtung bei der Beschaffung von Bekleidung für Mitarbeiter (Lieferkettenanalyse).

**ANLAGE:** Belege und Rechnungen für Produkte und Dienstleistungen, die umweltfreundlich und nachhaltig hergestellt wurden.

## 6.7 STS – Stabsstelle Kommunikation

Aufgabengebiet	Stärken	SDG-Beeinflussung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,</li> <li>• Medienbetreuung</li> <li>• Internet und Neue Medien</li> <li>• Sonderveranstaltungen/Messen</li> <li>• Druck-Erzeugnisse</li> </ul>	<p>Die Stabsstelle ist der Dienstleister innerhalb der Querschnitts- und Kontaktstelle der Nationalparkverwaltung. Bei den Druck-Erzeugnissen wird auf eine permanente Optimierung im Ressourcenverbrauch geachtet. In der Kommunikation der Umweltleitlinien ist die Stabsstelle gleichermaßen Steuerelement und Impulsgeber</p>	

### LEITBILD

Aufgrund der Stellung als «Dienstleister» hat die Stabsstelle die Möglichkeit, intern steuernd auf andere Sachgebiete Einfluss zu nehmen. Beispielhaft sei hier die Papierersparnis bei Druckproduktionen genannt. In der Kommunikation nach außen werden die eigenen Handlungsweisen der Nationalparkverwaltung kompetent dargestellt. Damit ist sie das Sprachrohr der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden und gestaltet *Kommunikation* auf vielfältige Weise. Faltblätter, Nationalparkzeitung, Pressearbeit und Veröffentlichungen gehören ebenso zu den Handlungsfeldern wie die Betreuung von Filmteams, Kanälen der Sozialen Medien und Netzauftritten oder die Gestaltung von Schildern im Nationalpark.

Ein direkter Einfluss im ökologischen Sinne ist das konsequente Reduzieren von Papier sowie darauf zu achten, welche Papierqualität für die verschiedenen Produkte eingekauft wird.

Der Informationsfluss innerhalb der Stabsstelle wird zum größten Teil elektronisch geführt. Unsere Umweltansprüche an Druck-Erzeugnisse werden konsequent mit den Druckereien besprochen.

### Ökologie

- Je nach Ausschreibung wird das Papier «Impact Climate Paper» für Druck-Erzeugnisse bevorzugt verwendet. Der jährliche Bedarf schwankt, da zum Teil große Mengen von z. B. Flugblättern auf einmal bestellt werden, die dann auch noch im Folgejahr oder noch später verwendet werden.

- › «Impact®» ist ein CO<sub>2</sub>-neutrales Papier. Es wird zur Gänze aus recycelten Fasern hergestellt. Die Emissionen, die durch die Herstellung von «Impact» verursacht werden, sind bereits unglaublich gering. Verbleibende unvermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen werden durch die Förderung von kontrollierten Emissionsreduktionsprojekten ausgeglichen und von «Climate Partner», einem unabhängigen Unternehmen, auditiert und bestätigt.
- › Hergestellt wird das Papier ohne Chlorbleiche; hohe Weiße und Reinheit wird durch eine besondere Aufbereitungstechnik des Altpapiers erreicht.
- › Papierzertifikate: Blauer Engel, FSC, Recycling, österr. Umweltzeichen, EU-Ökolabel, Nordic Swan



- › ISO 9001, ISO 14001

- Produkte werden wo möglich bevorzugt mit zertifizierten mineralölfreien Farben gedruckt.  
**NACHWEISE:** - Regionale Druckereien  
- Zertifizierung Papier «Impact»

- Auf Werbemittel wie Gummibärchen und Luftballons – zum Verteilen auf Messen und im «Haus der Berge» – wird seit Mitte 2018 wegen Plastikverpackungen gänzlich verzichtet.

- CO<sub>2</sub>-Senkung bei den Transportwegen durch Druck größerer Mengen. Als Beispiel wäre die Neuauflage des «Haus der Berge»-Faltblatts 2019 in Deutsch/ Englisch zu nennen, von dem gleich 200.000 Stück gedruckt werden.
  - › Dieses Faltblatt wurde gleichzeitig in einem reduzierten Format gedruckt, aus zwei Faltblättern in Deutsch und Englisch wurde ein zweisprachiges entworfen.
- Eine «Grüne Verkaufspolitik» wird für den Verkauf im «Haus der Berge» aufgebaut
- Messeauftritte werden bereits seit Längerem reduziert, und so durch weniger Dienstreisen effektiv der CO<sub>2</sub>-Ausstoß gemindert.
- Werbe-/Streuartikel werden seit 2018 erheblich reduziert und ausschließlich von nachhaltigen und zertifizierten Anbietern bestellt (z. B. «Appeel»-Buch aus Apfelresten, Stifte aus PEFC-Produktion, Stofftiere aus nachhaltiger Produktion in Deutschland).
- Kommuniziert werden ökologische Initiativen, wie z. B. «Fahrtziel Natur» (Konzept der Deutschen Bahn für nachhaltige Mobilität und nachhaltigen Naturtourismus in D, A und CH), «Alpine Pearls» (Klimafreundliche Urlaubserlebnisse), oder das erste Bergsteigerdorf Deutschlands (Ramsau; Devise: «Weniger, dafür besser»).
- Etablierung alternativer Informationsmedien zur Besucherlenkung und Information (Applikationen, Webseite, Neue Medien) zur Reduzierung der Druck-Erzeugnisse.
- Ein Elektrorad wird als Dienstfahrzeug verwendet.

### Ökonomie

- Druckaufträge werden je nach Auftragssumme und Ausschreibung nach Möglichkeit an umweltfreundlich arbeitende, regionale Betriebe vergeben.
- Emissionsenkung in der Beschaffung: Der Papierherstellerbetrieb «Lenzing Papier GmbH» für das Papier «Impact» ist nur 60 km in Lenzing/Oberösterreich entfernt. Bis 2018 wurde das Papier (ebenso FSC-zertifiziert) aus Frankreich bezogen.

- Vergabe von externen Dienstleistungen (wo erforderlich nach Ausschreibung) an lokale und regionale Anbieter (Fotografen, Prospektverteilung, Anzeigenschaltungen etc.).

### Gesellschaftliche Verantwortung (Soziokulturelle Ebene)


- Transport sämtlicher Inhalte und Ziele des Nationalparks nach innen und nach außen:
  - › Informationsträger Print (Faltblätter, Nationalparkzeitung, Beschilderung im Gelände, Plakate, Banner)
  - › Informationsarbeit digital: Netzauftritte (Nationalpark- und «Haus der Berge»-Seite)
  - › Informationsarbeit digital: verschiedene Kanäle Sozialer Medien
- Für Veranstaltungen gilt der Leitfaden «Vorgaben für nachhaltige Veranstaltungsorganisation» des Umweltbundesamtes.
- Fortbildungen der Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen wie digitaler Fotobearbeitung, Fotorechte, Neue Medien im Naturschutz, Videoproduktion

### Umweltplan: «Da wollen wir hin»

Die Idee zur Einführung von EMAS ist in der Stabsstelle entstanden. Es wurde deutlich, dass es für die Kommunikation nach außen und nach innen zukünftig immer wichtiger sein wird, das eigene betriebliche Umweltverhalten sichtbar zu machen.

Weiterhin wird erörtert, wo doppelte oder unattraktiv gewordenen Druck-Erzeugnisse überarbeitet, zusammengefasst oder ganz weggelassen, gegebenenfalls sogar nur digital angeboten werden können. Hintergrund dafür ist die Erkenntnis, dass sich das Nutzerverhalten zusehends weg von Druckmedien hin zu elektronischen Informationskanälen verlagert. Um neben dem Facebook-Auftritt der Nationalparkverwaltung weitere Kanäle Sozialer Medien zu bedienen, ist seit April 2019 eine Teilzeitstelle (50%) eingerichtet worden.

## 6.8 Nationalpark-Leitung

Aufgabengebiet	Positionen	SDG-Beeinflussung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repräsentanz auf allen Ebenen gewährleisten</li> <li>• Lokale, nationale und internationale Kontakt- und Netzwerkpflege</li> </ul>	Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden ist fest in viele unterschiedliche Netzwerke und Kooperationen eingebunden. Vorhandene Kompetenzen zu vertiefen und weitere zu erschließen ist die Aufgabe der Leitung.	

- Globale Entwicklungen lokal zu beeinflussen und den Nationalpark Berchtesgaden im Sinne der UN-Agenda 2030 Vorgabe zu einer Vorbildregion zu entwickeln, wird von der Leitung konsequent getragen.
- Mit der Einführung des Ökomanagementsystems EMAS trägt die Leitung den EU-Ansprüchen Rechnung, transparent und sichtbar gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.
- Impulse für nachhaltiges Handeln werden von der Leitung getragen, kommuniziert und initiiert.
- Die Leitung schafft Möglichkeiten, Maßnahmen mit geringem Aufwand auch kurzfristig umzusetzen.
- Vorschläge für Verbesserungen von Mitarbeitern werden angenommen.
- Alle Sachgebietsleiter und Mitarbeiter werden von der Leitung per E-Mail und persönlich über die Entwicklung der eingeleiteten Umweltmaßnahmen informiert.
- Die Leitung gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften in vollem Umfang.
- Ebenso gewährleistet die Leitung die jährliche Beurteilung des Umweltmanagementsystems («Management Review»).

Leitung
<b>Nationalpark Berchtesgaden</b>
Dr. Roland Baier
<ul style="list-style-type: none"> <li>» Grundsatzfragen und -entscheidungen</li> <li>» Koordination der Sachgebiete</li> <li>» Dienstvorgesetzter</li> <li>» Mittelfristige Planungen</li> <li>» Vertreter des Arbeitgebers</li> <li>» Vertretung des Nationalparks in der Öffentlichkeit</li> </ul>

▲ **Auszug des Organigramms** der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden

## 7. Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement

Wer von Nachhaltigkeit spricht, sollte stets reflektieren, welche Auswirkungen sein Handeln auf ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Ebene hat. Die Nationalparkverwaltung möchte zukünftig stärker ihr betriebliches, nachhaltiges Handeln sichtbar und transparenter machen. Für eigene Veranstaltungen gilt die ISO 20121 als Grundlage. Der vom Umweltbundesamt herausgegebene Leitfaden liegt allen bei der Organisation von Veranstaltungen mitwirkenden Mitarbeitern vor.

Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement erfordert eine enge und offene Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Ziel ist es, gemeinsam die Nachfrage nach umweltfreundlich erzeugten Produkten und Dienstleistungen zu stärken.

Deshalb begrüßt die Nationalparkverwaltung z. B. bei Angeboten für das Verpflegungswesen bei Veranstaltungen die Berücksichtigung folgender Punkte und kommuniziert sie den Anbietern:

- Verwendung von saisonal und fair gehandelten Produkten
- Verwendung von Lebensmitteln in Bio-Qualität (Herkunftsnachweis)
- Dokumentation von Zertifizierungen bereits im Angebot
- Transparenz in den Lieferketten
- Sichtbare Vermeidung oder Reduzierung auf ein Mindestmaß von Plastik- sowie Einwegmaterial (unter Einhaltung der hygienischen Vorschriften)

- Materialgerechte Trennung von Wertstoffen und das konsequente Zuführen der Wertstoffe in die Kreislaufwirtschaft
- Die Verwendung von Mehrwegmaterialien
- Eine offene Kommunikation in der Zusammenarbeit und eine nachvollziehbare Belegbarkeit der genannten Anforderungen



▲ **Publikation des Umweltbundesamtes**  
»Leitfaden für die nachhaltige Organisation von  
Veranstaltungen«



## 8. Sicherheitskonzept

Zur Dokumentation der Betreiberpflichten ist ein Sicherheitskonzept erstellt worden, das im jährlichen «September-Audit» aktualisiert wird. Ein entsprechendes Verzeichnis der Prüftermine sowie der Prüfbelege wird geführt.

Erfasst werden dabei u. a.:

- Rechtsgrundlagen
- Betriebsgenehmigungen
- Umweltrisikoaanalyse<sup>1</sup>
- Brandschutz
- Brandmeldeanlagen
- Arbeitssicherheit
- Arbeitsmittel
- Arbeitsschutz
- Hilfe bei Unfällen
- Wartungen/Wartungspläne
- Hygiene
- Corona-Hygiene
- Ersthelfer-Schulung<sup>2</sup>
- Veranstaltungen
- November-Revision
- Feuerstätten
- Legionellen-Prüfung
- Umgang mit Gefahrstoffen<sup>3</sup>
- Abfälle
- Gefährliche Abfälle

<sup>1)</sup> Innerhalb des «September-Audits» wird eine Umwelt-risikoanalyse durchgeführt.

<sup>2)</sup> Mitarbeiter mit Gästekontakt sind verpflichtet, im zwei-jährigen Rhythmus ihre Ersthelfer-Schulungen aufzu-frischen. Sie werden im «Haus der Berge» außerdem jährlich durch den Haustechniker als Brandschutzhelfer unterwiesen. Beide Schulungen werden protokolliert.

### 8.1 Umgang mit Gefahrstoffen

<sup>3)</sup> Für den Umgang mit Gefahrstoffen werden alle recht-lich geforderten Vorkehrungen getroffen.

So werden für die Gefahrstoff-Container eine eigene In-ventarlagerliste sowie ein Entnahmeverzeichnis geführt. Die äußere Kennzeichnungspflicht der Container ist er-füllt. Mitarbeiter werden mit Bildungsmaterialien des ex-ternen Sicherheitsbeauftragten des Wasserwirtschafts-amtes geschult. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) wurden angeschafft. Ebenso UN-codierte Transport-behälter für lokale Transportwege. Leere Behältnisse werden dokumentiert entsorgt (siehe Kapitel 5.4 Kenn-zahl A2).

### 8.2 Rechtskataster, Nationalparkverordnung und Nationalparkplan

Ein Rechtskataster mit umweltrelevanten Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden wird geführt. Es unterteilt sich in die Spar-ten EU, Bund, Land Bayern, Landkreis Berchtesgadener Land und Nationalparkgemeinden. Es wird stetig ergänzt und angepasst. Aktueller Stand ist 07/2021. Die National-parkverordnung ist Bestandteil dieses Rechtskatasters.

Der neu gefasste Nationalparkplan stellt die Handlungs-grundlage der Nationalparkverwaltung dar und gilt für die kommenden zehn Jahre.

**NACHWEIS:** Das aktualisierte Rechtskataster wird im neuen National-parkplan aufgeführt.

## 9. Schulungen, Kommunikation und Internet

In einem eigenen Konzept sollen Mitarbeiter, Bundesfreiwillige und Praktikanten in die Struktur der Agenda 2030 und in die Anwendbarkeit der 17 Nachhaltigkeitsziele eingeführt werden. In Schulungen soll auf die historisch gewachsene Definition im Umweltmanagement genauso eingegangen werden, wie auf aktuelle Themen oder die Ziele dieser Umwelterklärung. Dabei soll ein Dialog entstehen, in dem sich alle Beteiligten einbringen können. Vorschläge für Verbesserungen oder Entwicklungen von Prozessen innerhalb der Nationalparkverwaltung kommen also aus der Mitte.

Die interne Kommunikation und Information der Mitarbeiter wird dokumentiert. Ein Verzeichnis für Verbesserungsmöglichkeiten und Vorschläge durch Mitarbeiter ist erstellt und wird laufend ergänzt.

Der vom Sachgebiet 2 – Umweltbildung jährlich verfasste Umweltbericht über Tätigkeitsbereiche, Inhalte und Teilnehmerzahlen an Bildungsveranstaltungen stellt eine Evaluation dar. Der Bericht steht allen Mitarbeitern zur Verfügung.

Die Inhalte der EMAS-Umwelterklärung sowie die des Umweltberichtes werden auf der Personalversammlung kommuniziert.

### Führungen für Externe im «Haus der Berge»

Im Zuge der EMAS-Validierung wurde ab 2021 ein neues Konzept für Besucherführungen im «Haus der Berge» etabliert. Dabei geht es schwerpunktmäßig um die Darstellung des betrieblichen Verhaltens als Verwaltungsbehörde des Nationalparks; die Inhalte sollen das Engagement zeigen und zum Nachmachen anregen. Gästen soll so die Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung näher gebracht werden.

Konzeptionell soll hier eine Anlehnung an die Inhalte der für Partner der «Partner-Initiative» verpflichtenden Schulungen stattfinden. Damit soll gewährleistet werden, dass die Inhalte der Agenda 2030 durch die Arbeit der Nationalparkverwaltung einem breiten Publikum zugänglich sind. Sowohl Einheimische als auch Gäste sollen die Möglichkeit haben, sich über das Thema zu informieren. Die Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden wird den Gästen im Informationszentrum «Haus der Berge» an einer Schautafel vermittelt.

### Netzauftritte

Aktivitäten, die im Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement der Nationalparkverwaltung stehen, werden in den Netzauftritten detailliert und barrierefrei dargestellt. Eigene Verknüpfungen und Unterseiten informieren über die UN-Agenda 2030 sowie über diese EMAS-Umwelterklärung.

Mit Hilfe einer Anwendung zum anonymen Erfassen der Nutzerstatistiken konnten die einzelnen Aufrufe der EMAS-Unterseite des Nationalpark-Netzauftrittes genau erfasst werden. 41-mal insgesamt wurden die EMAS-Inhalte heruntergeladen.

Seit 2019 unterstützt eine Fachkraft für Soziale Medien mit einer Teilzeitstelle die Öffentlichkeitsarbeit. 2020 sind je ein Facebook und ein Instagram-Kanal aufgebaut worden. Hierüber werden ergänzend alle relevanten Aktivitäten der Nationalparkverwaltung kommuniziert.

### NACHWEISE:

Homepage: [www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de](http://www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de)

Facebook: npv.bgd

Instagram: nationalparkberchtesgaden

# 10. Partner-Initiative

Das Netzwerk «Partner-Initiative» ist der zweite Teil der Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung und übernimmt eine wichtige Aufgabe bei der Umsetzung der Umweltpolitik.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der bereits im März 2020 erfolgte Beginn – Kontaktaufnahme mit den Partnern, Zeitungsberichte, usw. – wieder abgebrochen werden. Diese Verzögerung machte sich auch 2021 bemerkbar. Das Projekt befindet sich somit weiterhin im Aufbau. Trotz der widrigen Umstände konnten dennoch 14 interessierte Betriebe als Partner gewonnen werden. Darunter sind große Hotels, Gastronomiebetriebe und Ferienwohnungsvermieter, die zum einen als Botschafter des Nationalparkgedankens fungieren sollen und zum anderen ihr eigenes, umweltfreundliches Verhalten dokumentieren müssen. Erfreulicherweise kann weiterhin festgestellt werden, dass in den Partnerbetrieben eine hohe Bereitschaft dazu besteht, das eigene betriebliche Verhalten sichtbar zu machen. Weitere Aufnahmen sollen kurzfristig erfolgen, Gespräche mit weiteren Partnern finden statt.

Die Übergabe der Partnerurkunden fand am 06.08.2021 im «Haus der Berge» statt. Die für die Anerkennung an die Part-



ner überreichten Zertifikate sind von der Stabsstelle Kommunikation entworfen worden. Sie betreut und bewirbt den gesamten Prozess im Druck- und Onlinebereich.

Als Logo wurde eine stilisierte Silhouette des Watzmanns gewählt, die in den 17 Farben der Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 gehalten ist. Es ist als geschützte Marke eingetragen.

Die «Partner-Initiative» wird als Nachhaltigkeitsprojekt bei RENN Süd geführt. RENN Süd ist eine von vier **Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeit**, die von der Bundesregierung 2016 ins Leben gerufen wurden. Sie koordinieren bundesweit die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele und bündeln Aktivitäten, Initiativen und Prozesse.

**NACHWEIS:** Partner-Broschüre unter [www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de/nationalpark/partner/index.htm](http://www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de/nationalpark/partner/index.htm)



▲ Partner-Anerkennung am 06.08.2021 im «Haus der Berge»

# 11. Kooperationen

## Biosphärenregion Berchtesgadener Land Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH

**A**ls Grundlage für eine Transformation zur nachhaltigen Entwicklung nennt die UN-Agenda 2030 die **Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft**. Diese Anforderung will die Nationalparkverwaltung aktiv gestalten.

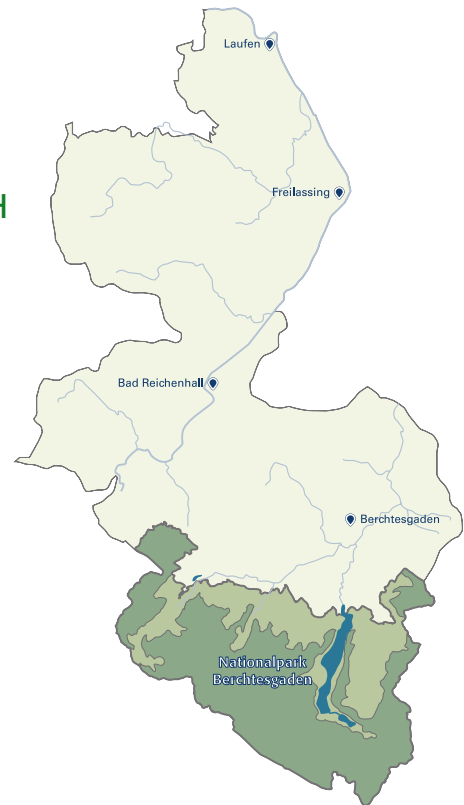
Der Nationalpark Berchtesgaden ist Teil der 1990 gegründeten, ca. 840 km<sup>2</sup> großen **Biosphärenregion Berchtesgadener Land**. Die Biosphärenregion gehört zum Weltnetz der bedeutendsten Landschaftstypen, die von der UNESCO ausgezeichnet sind. Sie umfasst einen repräsentativen Ausschnitt der Nördlichen Kalkalpen samt Vorland und ist das einzige alpine UNESCO-Biosphärenreservat in Deutschland.

Unterteilt ist sie wie alle Biosphärenreservate in eine Kernzone, eine Puffer- oder Pflegezone sowie in eine Entwicklungszone. Die Kernzone liegt vollständig im Nationalpark Berchtesgaden, der insbesondere die Hochgebirgsregionen im Süden des Gebietes umfasst. Die Pufferzone besteht aus der Pflegezone des Nationalparks und zwei Naturschutzgebieten. Der Mensch steht dabei als wichtigster Landschaftsgestalter und Erhalter im Mittelpunkt. Das UNESCO-Programm «Mensch und Biosphäre (MAB)» will die einzigartige und artenreiche Landschaft als natürliches und kulturelles Erbe erhalten. Das Deutsche MAB-Komitee definiert den «Aktionsplan von Lima» als dezidierten Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung.

### QUELLE:

Positionspapier vom 14.09.2017 zum Aktionsplan von Lima des UNESCO-Programms «Der Mensch und die Biosphäre»/Umsetzung in Deutschland

Enge und gewachsene Kooperationen zwischen beiden Verwaltungen bestehen in den Bereichen Umweltbildung, in Projekten wie der Großeltern-Kind-Uni, im Wanderprogramm und aktuell bei Partnerschulen. Gemeinsame Planungen bei der «Partner-Initiative» und gegenseitiger Unterstützung bei Formaten wie dem «Haus der Berge»-Fest sind ebenfalls etabliert.



Ein weiterer wichtiger Akteur für sichtbares Nachhaltiges Handeln in der Region ist die **Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH** (BGLW). Mit dem vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) bereits ausgezeichneten Unternehmensnetzwerk «Verantwortungsvoll Wirtschaften» baut sie ebenfalls eine aktive Handlungsebene auf, die die Ziele der UN-Agenda 2030 als Basis anwendet. Ergänzend kooperiert das Netzwerk mit Universitäten, unterhält Kontakte zu Schlüsselpersonen in Bezug auf forschungs- und entwicklungsrelevante Themen und organisiert Veranstaltungen zur Information der lokalen Unternehmen und Betriebe zum Thema Nachhaltigkeit. Dabei stellt die BGLW die «Partner-Initiative» ihren Mitgliedern vor und hat die angestrebte enge Zusammenarbeit klar definiert: Sie will die Soziale Verantwortung der Unternehmen aktiv in Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung umsetzen. Bereits jetzt gibt es Partnerbetriebe, die in beiden Netzwerken aktiv sind.

**Damit bündeln drei Institutionen ihre Kräfte und kommunizieren gemeinsam die globalen Ziele an die Öffentlichkeit der Region Berchtesgadener Land. Mit dieser Aufstellung berühren Bildung und Information, Wirtschaft sowie Naturschutz auf vielfältige Weise alle SDGs mit dem Ziel, konsequent weitere Multiplikatoren zu gewinnen.**

# 12. Umweltplan: Handlungsstrategie 2019–2024

Die Nationalparkverwaltung ist bestrebt, seit der ersten EMAS-Validierung, konsequent in die Zukunft zu arbeiten. Dafür sind in den Vor-audits viele Ideen entstanden, die aufgearbeitet und auf ihre Machbarkeit hin geprüft wurden. Um die Strategie zu einem noch effizienteren, be-

trieblichen Handel zu definieren, wurde ein agiler 35-Punkte-Plan verfasst. Agil deshalb, weil hier kein festes Programm abgearbeitet werden soll, sondern vielmehr der Zusammenfassung von Ideen ein Rahmen gegeben wird. Neue Vorschläge von Mitarbeitern werden selbstverständ-

lich kontinuierlich eingepflegt. Der Umweltplan dient zum Nachweis der Kennzahlen Go3 und Go4.

**Strategisches Hauptziel: Die spezifischen Energiekennziffern verbessern und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern.**

Ziele/ Handlungsfeld	Start SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Status 2018/19	Status 2019/20	Status 2020/21	Maßnahme
1 Dienstreisen verringern	Alle ab 03/2019	Einbau einer Video-konferenzanlage mit dokumentierter Nutzung	Emissionen	Nutzungsprotokoll und Jahresbilanz in Vorbereitung	Die Erfassung von Daten ist wieder über das BayRKS erfolgt, eine Auswertung im Sinne der Kennzahl ist noch nicht möglich.	Weiterhin gewährleistet	Weiter erfassen
2 Konsequente Wertstofftrennung mit System verfolgen und verbessern	Alle ab 05/2019	Für alle Gebäude werden ähnliche Behältersysteme angeschafft	Abfall	Aktuell in Umsetzung	Behälter zur Trennung sind angeschafft, Batterien werden bei den Hausmeistern gesammelt, leere Gefahrgut-Behälter dokumentiert entsorgt.	Weiterhin gewährleistet	Weiter ausbauen
3 Partner-Initiative aufbauen	2019-2021 STS	Aufbau eines Netzwerkes	Indirekt	Aktuell in Umsetzung	Befindet sich weiterhin im Aufbau, 14 Partner sind derzeit anerkannt, weitere Interessenten aktuell im Anerkennungsverfahren.	Pandemiebedingte Verzögerung	Weiter ausbauen

Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Status 2018/19	Status 2019/20	Status 2020/21	Maßnahme
4 Nachhaltigkeitsseminare und Schulungen der MA mit Thema Agenda 2030 und den 17 SDGs abhalten	ab 2019	5TS	Für eigene MA, «Bufdis» und Praktikanten. Titelvorschläge: SDG Frühstück, SDG-Treffen, SDG-Besprechung	Indirekt	In Vorbereitung	Konnten aufgrund der Corona-Problematik nur in kleiner Form durchgeführt werden	Weiterhin gewährleistet	Weiterhin in Vorbereitung
5 Führungskonzept zur Vorbereitung der Partner-Initiative im «Haus der Berge» erarbeiten	ab 01/2019	5TS	Für Partnerbetriebe und deren Mitarbeiter	Indirekt	In Vorbereitung	Konnte aufgrund der Corona-Problematik gar nicht oder nur in kleiner Form umgesetzt werden	In Umsetzung	Durchführen
6 Papierverbrauch weiter verringern	2019	Alle	Drucker werden auf beidseitigen Druck eingestellt. Druck erfolgt in Ökodruck/Tintensparmodus	Material-effizienz	Erfolgt	Der Papierverbrauch für Druck-Erzeugnisse ist in etwa gleich geblieben. Die Kopierer der NPV können nun aber nach Verbrauch ausgetauscht werden.	Der Papierverbrauch für Druck-Erzeugnisse ist pandemiebedingt gesunken.	Schema beibehalten
7 Ausbau der Info-stelle St. Bartholomä	2021	5G3	Neubau der Ausstellung in vorhandenem, historischen Gebäude	Indirekt	Aus-schreibungen in Vorbereitung	Erfolgt	Im Außenbereich werden für den Spielplatz zertifizierte Hölzer verwendet.	Nachhaltigkeit in die Planungen miteinbeziehen
8 Neugestaltung des Außen-geländes Info-stelle Hintersee («Klausbachhaus») planen	2021	5G3	Informationsfläche für naturnahe Zusammenhänge	Indirekt	Liegt als Ideen-konzept vor	In Detailplanung	Weiterhin in Planung	Nachhaltigkeit in die Planungen miteinbeziehen

Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Status 2018/19	Status 2019/20	Status 2020/21	Maßnahme
<b>9</b> Verringerung von CO <sub>2</sub> -Emissionen und eine verbesserte Energieeffizienz weiter ausbauen	5. Sep 2019	SG 2	Einbau eines effizienteren Brennvorgängergerätes im Verwaltungsgebäude Doktorberg	Energieeffizienz	Erfolgt	Trotz neuer Heiztherme in der Verwaltung ist der Energieverbrauch hier geringfügig gestiegen. Der Grund könnte in der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter liegen.	Aufgrund des Personalzuwachses ergeben sich neue Werte	Handlungsfelder zur Lenkung definieren
<b>10</b> Arbeitswege der Mitarbeiter zur CO <sub>2</sub> -Bestimmung erfassen	Jan 2020	alle	Befragung auf der Personalversammlung im Herbst 2019	Energieeffizienz	Umsetzung in Planung	Bei der Umsetzung kamen datenschutzrechtliche Bedenken auf, weshalb das Vorhaben zurzeit nicht weiterverfolgt wird.	Wird derzeit nicht berücksichtigt	
<b>11</b> Erfassungssystem für den Energieverbrauch der anderen Liegenschaften aufbauen	2020-22	SG 2	Wegen Umbau sind diese aktuell teilweise noch nicht erfassbar	Energieeffizienz	In Vorbereitung	Bei allen Liegenschaften wird der Stromverbrauch ab 2020 mit erfasst. Allerdings lassen sich die Heizkosten nicht genau erfassen, da es sich bei Büros teilweise um privaten Wohnraum handelt.	Weiterhin gewährleistet	Noch detaillierter erfassen
<b>12</b> EMAS-Kriterien detailliert in den Nationalparkplan einbauen	2019/20	SG 1	In der aktuell stattfindenden NP-Plan Fortschreibung wird die UE als fester Bestandteil veröffentlicht	Indirekt	Dez 2019	EMAS ist detailliert in den neuen NP-Plan eingearbeitet worden.	Projekt abgeschlossen; Gültigkeit für 10 Jahre	Erfolgt
<b>13</b> Detailliertes Sicherheitskonzept erarbeiten	2019/20	SG 3	Stetiger Prozess	Indirekt	Wird aktuell erarbeitet	Ein Sicherheitskonzept ist erstellt worden und wird weiter ausgebaut.	Zuständigkeiten sind verbessert worden	Erfolgt, permanent ergänzen

Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Status 2018/19	Status 2019/20	Status 2020/21	Maßnahme
14 Lesegerät («Reader») anschaffen	2019/20	SG 5	Aufgrund der benötigten Papiermengen ist hier die Reduzierung für Ausdrücke möglich	Energieeffizienz	In Vorbereitung	Noch nicht erfolgt, da SG 5 neu strukturiert wird	Noch nicht erfolgt	Bedarf ermitteln
15 Digitale Kalender für die Dienstfahrzeuge einrichten	2020	Alle	Hier besteht das Potenzial, mit einer digitalen Kalenderplanung Fahrten besser zu planen und sie dadurch zu optimieren	Indirekt	Angedacht	Wird aktuell noch nicht erfasst	Unverändert	
16 Betriebsbedingte Hubschrauber-einflüge in das Gebiet des NPs evaluieren	2020	SG 4	Auch in diesem Arbeitsgebiet entstehen CO <sub>2</sub> -Emissionen. Diese möchten wir zukünftig erfassen und anhand der Flugdauer den Energiebedarf ermitteln	Emissionen	In Planung	Aufträge werden fremd vergeben, weshalb eine Evaluierung zu kompliziert ist. Kann aktuell noch nicht erfasst werden.	Erfassung der Verbrauchswerte liegt vor	Weiter aufbauen
17 Ideenpool Mitarbeiter, Praktikanten und Bundesfreiwillige aufbauen	2019	Alle SG	Die Kreativität in Bezug auf umweltschutzrelevante Ideen aller MA – besonders auch der jüngeren Generation – soll berücksichtigt und Innovationen genutzt werden	Indirekt	In Planung	Konnte sich noch nicht direkt etablieren, was der mangelnden Kommunikation aufgrund des Corona-Virus geschuldet war. Allerdings haben einige MA viel Eigeninitiative entwickelt und auch direkt in den EMAS-Prozess miteingebracht.	Ist vom Personal akzeptiert; Vorschläge gehen ein	Weiter motivieren



Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Status 2018/19	Status 2019/20	Status 2020/21	Maßnahme
18 Mobilitäts- konzept ent- werfen	2020	SG 2	Tickets im Regional- verkehr für «Bufdis»/ Praktikanten	Emissio- nen	Angedacht	Hat fast keine Chancen auf Erfolg, da schon mehrfach diesbezüglich mit dem Anbieter gesprochen wurde.	Auszubildende, Praktikumsleistende, FÖJ und BFD können ab 2021 den regio- nalen Busverkehr kostenlos nutzen	Ziel erreicht
19 Mehr Elektrofahr- räder pro SG an- schaffen	2020	SG 2/alle	Hier wären Ver- handlungen sinnvoll, um eine noch inten- sivere Zusammen- arbeit mit der zu- ständigen Firma zu prüfen	Emissio- nen	In Vorbereitung	5 überholte eRäder wurden an- geschafft, das berührt deshalb auch Punkt 29	Aufgrund unter- schiedlicher An- sprüche gestaltet sich der Aufbau eines ein- heitlichen NPV-Fuhr- parks als schwie- rig. Fokussiert wird stattdessen die Ver- sorgung mit selbst- erzeugtem Ökostrom (Geplante PV-Anlage «Haus der Berge»).	Weiter evaluieren
20 Verbesserung der systematischen Aufbereitung umweltleistungs- bezogener Daten und Informatio- nen etablieren	2019	Alle	Mit Einführung von EMAS soll die Er- fassung noch sensib- ler und zielführender ausgebaut werden. Sämtliche Vorfälle und Ergänzungen aller Sachgebiete werden zukünftig beim UMB gesammelt	Indirekt	In Umsetzung	Als Erfolg ist zu verbuchen, dass die meisten EMAS-rele- vanten Daten für das Septem- ber-Audit bis Ende August vor- lagen.	Alle Daten lagen pünktlich vor	System verfeinern

Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Status 2018/19	Status 2019/20	Status 2020/21	Maßnahme
<b>21</b> Problem- und Schwachstellenmanagement mit einem Korrekturmaßnahmenplan aufbauen	2019	Alle	Wichtig ist auch die bewusste Wahrnehmung von Problemen und Schwierigkeiten. Nur mit einer Evaluation lassen sich Veränderungsprozesse planen und umsetzen. Auch diese Werte werden künftig beim UMB gesammelt	Indirekt	Angedacht	Ist noch nicht direkt umgesetzt worden. Vielmehr wurden Situationen direkt angesprochen.	Kann mittlerweile differenzierter betrachtet werden.	Weiterhin Möglichkeiten für eine Erfassung suchen
<b>22</b> Geprüfte E-Geräte (z.B. Mobiltelefone und Rechner) erwerben	2019	Alle (SG 2)	Die Anschaffung erfolgt über nachhaltig wirtschaftende Recycling-Unternehmen	Material-effizienz	Im August 2019 teilweise gestartet	Ist teilweise berücksichtigt	Ist teilweise berücksichtigt (auch im privaten Bereich des Personals), allerdings auch mit Kritik.	Weiter Relevanz prüfen
<b>23</b> Beschaffung von Arbeitskleidung dokumentieren. Lieferanten müssen Standards nachweisen	2019	SG 2	Dienstkleidung mit Fertigungs- und Herkunftsnachweisen OEKO-TEX Standard 100, SteP by OEKO-TEX, Made in Green by OEKO-TEX, Fairtrade oder Grüner Knopf	Material-effizienz	Nachhaltigkeitsprüfung 2019	Wird aktuell in der Beschaffung berücksichtigt, Unternehmen direkt nach ihren Lieferketten befragt.	Ist umfassend im Bereich Schutzkleidung erfolgt und dokumentiert (UV-Shirts und Kappen).	Weiter anwenden

Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Status 2018/19	Status 2019/20	Status 2020/21	Maßnahme
24 Bestimmung der CO <sub>2</sub> -Bilanz der Wälder im NP mit Hilfe laserbasierender Oberflächen-daten weiter ausbauen	2019	SG 5	Zusammen mit der Technischen Universität München wird die Frage geklärt, wie viel CO <sub>2</sub> in den vorhandenen Waldbeständen gespeichert wird	Emissionen	Aktuell in Umsetzung	Ist als Masterarbeit ausgearbeitet und in dieser UE dokumentiert.	Soll Schwerpunkt der EMAS 2021/22 werden. In Planung ist eine wissenschaftliche Abhandlung.	Vorbereiten
25 Konsequente Ansprache an Zulieferer, Verpackungen zu reduzieren, vertiefen	seit 2019	Alle	Hier ist ein großes Potenzial, in vielen kleinen Schritten, eine Reduzierung z.B. schon beim Versand oder bei Umverpackungen zu erreichen. Die Vorgänge werden beim UMB gesammelt.	Material-effizienz	Aktuell in Umsetzung	Wird berücksichtigt und zeigt Erfolge in der Beschaffung, bei Dienstleistern und auch im Versorgungswesen.	Zeigt Erfolg in der Beschaffung, bei Dienstleistern und Produzenten.	Fragenkatalog entwerfen, Einzel-fallprüfung ermöglichen
26 Handtuchpapier	ab 2020	Alle	Gefordert wurde ein umweltfreundlich erzeugtes Papier	Material-effizienz	In Umsetzung	Nach einer Analyse und Recherche von Herstellern wurde auf die Anschaffung von nachweislich umweltfreundlich hergestelltem Papier für die WC- und Toilettenräume umgestellt.	Pandemiebedingt noch nicht messbar.	Verbrauchsmengen erfassen
27 CO <sub>2</sub> -neutral erzeugte Umschläge und Versandtaschen	ab 2020	SG 2	Diese Maßnahme wurde kurzfristig im laufenden Prozess umgesetzt	Material-effizienz	Vollumfänglich berücksichtigt	Nach Erkennen des Potenzials erfolgte kurzfristig die Umstellung	Wurde konsequent umgesetzt	Beschaffungskonzept beibehalten

Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Status 2018/19	Status 2019/20	Status 2020/21	Maßnahme
28 Reinigungsmittel	ab 2020	SG Z	Gefordert wurde eine Umstellung der Reinigungsmittel. Eine Maßnahme wurde direkt im laufenden Prozess umgesetzt	Umwelt	In Umsetzung	Nach einer Erprobung wurde in der Verwaltung auf EM-Reinigungsmittel umgestellt. Im «Haus der Berge» ist eine Analyse mit der beauftragten Reinigungsfirma erfolgt.	Evaluation	Weiterhin Verbrauchsmengen erfassen und Datenblätter prüfen
29 Büroablagen	ab 2020	SG Z	Gefordert wurde die sichtbare Vermeidung von Kunststoffprodukten. Hier konnten einige Maßnahmen direkt im laufenden Prozess umgesetzt werden	Material-effizienz	In Umsetzung	Hier konnten Dokumentablagen aus Holz angeschafft werden, die sukzessive kaputte Kunststoffablagen ersetzen sollen.	Können auf Nachfrage beschafft werden	Bedarf ermitteln, Einzelfallprüfung durchführen, weiter ausbauen
30 Büromaterial	ab 2020	SG Z	Gefordert ist die sichtbare Reduzierung von Kunststoffprodukten im Büroalltag	Material-effizienz	In Umsetzung	Weitere Büroartikel werden konsequent bei Anschaffung auf nachhaltige Produktion, entsprechende Zertifikate und Recyclingfähigkeit hin geprüft.	Wird weiterhin berücksichtigt	Bedarf ermitteln, Einzelfallprüfung durchführen, weiter ausbauen
31 CO <sub>2</sub> -Minderung	ab 2020	SG Z	Den Verbrauch der privaten Kfz bei Dienstfahrten evaluieren	Energieeffizienz und Emissionen	Erfasst in UE 2019/20	Auch die Verbrauchsdaten der privaten Kfz, mit denen Dienstfahrten durchgeführt werden, werden ab 2020 als Faktor erfasst.	Wird erfasst	Weiter erfassen
32 CO <sub>2</sub> -Minderung	ab 2020	SG Z	Photovoltaikanlage	Energieeffizienz und Emissionen	In Planung mit dem Staatlichen Bauamt Traunstein	Über das Landratsamt wurde eine Potenzialanalyse erstellt, die bei voller Umsetzung die Verwaltung des NPs klimaneutral stellen würde.	Weiterhin in Planung; Zusage bereits erfolgt. Jedoch ist laut Planung nur eine Grundlastanlage geplant	Prioritäres Ziel, Entscheidungen forcieren

Ziele/ Handlungsfeld	Start	SG	Geplante Maßnahmen	Kern- indikator	Status 2018/19	Status 2019/20	Status 2020/21	Maßnahme
33 CO <sub>2</sub> -Minderung	ab 2020	SG 2	Elektrische Antriebe für Boote	Energieeffizienz und Emissionen	Angedacht, Testphase	Prüfen ob alternative Antriebssysteme eine CO <sub>2</sub> -Minderung ermöglichen können.	Wurde umfassend geprüft, der erste Motor (von 5) wurde ausgetauscht	Planen, evaluieren, Testphase einrichten
34 Aufbau eines Kriterienkataloges für nachhaltige Beschaffung	ab 2020	SG 5	Kriterienkatalog als Mustervorlage	Material-effizienz	In Umsetzung	Zur Zeit werden relevante Kriterien evaluiert.	Eine Mustervorlage konnte noch nicht entworfen werden	Beschaffungsmatrix verfassen
35 Bayern Barrierefrei 2023	seit 2019	SG 3	Gefordert sind Handlungen zur Erreichung der Vorgaben	Indirekt	In Umsetzung	Das von der Vertrauensperson erarbeitete Konzept enthält einen Maßnahmenkatalog, mit dessen Hilfe sich die Ziele erreichen lassen.	Weiterhin gewährleistet	Den laufenden Prozess weiter gewährleisten und forcieren, da Enddatum feststeht

# Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der  
Umweltgutachter  
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff  
Mozartstraße 44  
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die aktuelle Umwelterklärung der Organisation

## **Nationalparkverwaltung Berchtesgaden mit den Betriebsstätten**

**Nationalparkverwaltung Doktorberg 6 in 83471 Berchtesgaden  
und  
»Haus der Berge« Hanielstraße 7 in 83471 Berchtesgaden**

mit dem NACE Code 84.1 „Öffentliche Verwaltung“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende erste Umwelterklärung für gültig erklärt.

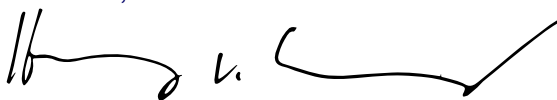
Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit der Ergänzung VO (EU) 2017/1505 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit insgesamt 100 (93&7) Vollzeitplanstellen im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 19. November 2022 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 08. Oktober 2021



Henning von Knobelsdorff  
Umweltgutachter  
DE-V-0090



